

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1671

Aktenzeichen

ohne

Titel

Gemeindedienste. Schriftwechsel A-Z, 1973-1975

Band

Laufzeit

1973 - 1975

Enthält

Schriftwechsel Arbeitsgruppe Gemeindedienste A-Z, alphabetisch nach Orten sortiert betr. Anforderungen und Zusendung von Informationsmaterial, Ton-Bild-Serien, Übernahme von Diensten u. ä. (1973-1975); Protokoll Arbeitsgruppe Gemeindedienste 1975; Entwur

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Offene Gemeinde

	Satz der Gesellschaft	Sätze zum Abendmahl	Glaube, der in uns ist	Resignation trotz neuer Modelle	Selbstver- ständnis <u>offene</u> Gemeinde	der Nicht christ - unser Zeitgenosse	Angst und Trübsal
insgesamt	10	<u>12</u>	10	5	15	34	9
Dez 74 / März 75	10/-	11/1	9/1	5/-	8/7	24/10	3/6
vermutlicher Anteil von Hauptamtli., Pfarramtlichen	5/-	<u>10/1</u>	6/1	3/-	6/2	<u>13/3</u>	2/3
	10 : 5	<u>12 : 11</u>	10 : 7	5 : 3	15 : 8	34 : 16	9 : 5

Studienbriefe

	Studien- briefe 4-7 (Gottsfrey)	Studien- brief 9 (Emil Fuchs)
insgesamt	21	16
Dez 74 / März 75	10 / 11	6 / 10
vermittelte Anteil Hauptamtliche / Pfarrämter	2 / 5	2 / 4
	21 : 7	16 : 6

Solidienste

	Entwicklungsfortschritte - Christen - Sozialismus	Aus Leiden lernen	Vietnam - Dokumentation
insgesamt	12	5	11
Dez. 74 / März 75	11 / 1	3 / 2	5 / 6
vermutlicher Anteil von Pastoren, Gemeindeführern, Hauptamtlichen	6 / 1	2 / -	1 / 4
	12 : 7	5 : 2	11 : 5

Rehoboth

	Gespräche mit Eltern	Programm	in unserer Sprache beten	
insgesamt	30	9	49	(+ 10 Ausland)
Dez. 74 / März 75	# 15 / 15 #	7 / 2	43 / 6	
vermutlicher Anteil von Hauptamtlichen, Pfarrern etc.	7 / 10	6 / 1	26 / 3	
	30 : 17	9 : 7	49 : 29	

Gossner-Mission in der DDR

Arbeitsgruppe
Gemeindedienste

1058 BERLIN,

Göhrener Straße 11

Ruf: ~~44-40-50~~ 4 48 40 50

3. Juni 1975
Bu/Si

Liebe Freunde aus der Arbeitsgruppe Gemeindedienste!

Inzwischen habe ich nun doch die Zusage bekommen, daß ich am 1. 6. 1975 in der Gemeinde Halle-Neustadt anfangen kann. Aus dem beiliegenden Protokoll können Sie entnehmen, was wir in der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeindedienste über das Weiterbestehen der Gruppe beschlossen haben.

Mit herzlichem Dank für die Mitarbeit in den letzten Jahren möchte ich mich hiermit von Ihnen verabschieden.

Anlage

I h r e

Inge Wulbert

Postcheck: Berlin 44 08 / Bank: Berliner Stadtkontor 6691-16-296

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Marien Wismar

Telefon 3855 und 4955
Konto: Sp. Wismar 1082-31-1273

*zu den Familien =
Christ abt*

24 Wismar 2.5.1975
Marienkirchhof 3

An

Gossner Mission in der DDR

1058 B e r l i n

Göhrener Str.11

Liebe Frau Burkhardt!

Wegen einer Westreise aus familiären Gründen konnte ich am 23.4.75
nicht in Berlin sein.

Wenn Sie schon einen neuen Termin ausgemacht haben, geben Sie ihn
mir bitte bald her, damit ich ihn in meinen Kalender eintrage.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Karl Burkhardt

Indraut
internes

402 Halle/S.,

19. März 72

Liebes Br. Schottstadt!

Was Prof. Johannes Christiaan Hoekendijk, der offenbar der katholischen Kirche angehört, ausführte unter der Frage „Was heißt Mission?“, ist voll und ganz zu bejahen.

• Was er sagt, ist Wahrheit.

Ich finde in diesen „Bemerkungen...“ alles bestätigt, was mir, seit 10. April 1968 in der kathol. Kirche lebend, langsam, aber sicher aufging. Von vielem, was ich dachte bzw. denke, wagte ich nicht, es zu benennen. Jetzt lese ich es in diesem Studienbrief. Z. B. fiel mir unangenehm auf und als irgendwie widersprüchlich, was hier als „Tautologien“ bezeichnet ist.

• Langsam, aber sicher bin ich in der kathol. Kirche eine Häretikerin geworden. Ich wagte genau, daß ich recht beobachtet habe, konnte es aber nicht so belegen, wie es nun geschieht durch Prof. H.

Es ist a.a. die Rede von einer „Re-Baptisierung Gottes“. Sehr richtig. Ich finde, es ist die Veränderung der kathol. Kirche, die sie weitgehend erlag u. erliegt.

Gut finde ich aber auch die Warnung, nicht einfach die Kirche u. ihre Institutionen zu übersehen,

sondern zu prüfen, „ob sie den Anforderungen für den modernen Menschen entsprechen“.

Pkt. 8 des Abschnitts II unterschreibe ich Wort f. Wort, Satz f. Satz.

Satz 12 des Abschnitts III ist die Wahrheit. Aus diesem Grunde bin ich geblieben — bis jetzt — in der Kathol. Kirche, wo ich ja immerhin „etwas Auf“ (S. die Tatsache, daß sie noch Jüngend anzieht, nicht überall, aber an vielen Orten.)

So bin ich für diesen Brief, in welchem ich nur zwei Ausdrücken nicht auf den Sinn kam — fanum in. ad-hoc —, sehr dankbar. Er hat mich darin gestärkt zu wissen, daß ich nicht „spinn“, sondern daß an entscheidenden Stellen so gedacht und gesehen wird, wie ich es hien muß.

Ihre Elisabeth Förster
402 · Halle/S.
R. - Hayn - Str. 31

Morgen lasse ich D17.10. —
f. Hre Albert abgehen.

402 Halle/S.,

am 28. III. 72

Lieber Bräder Schottstädt!

Noch eine andere Arbeit verfolgen stark, die von Karl Herbst - Gröner Loske, in evangel. - Kathol. Briefen.

Lesens- und nachdenkenswert ist da der Artikel von Adolf Hall „Jesus in schlechter Gesellschaft“. Was in dem Brief zu lesen ist, stimmt. Die Quintessenz

„Hall präsentiert einen Jesus, der nicht die Kirche, sondern das Reich Gottes gepredigt hat. Seine Wiederkunft würde nicht nur der Dostojewskische Großinquisitor fürchten, sie könnte vermutlich auch manchem Bischof oder Superintendenten un-gelegen“, ist klar. Der Kampf, besonders in der Kathol. Kirche, „die Kirche - die Reich Gottes“ bleibt. Dieser Kampf geht mitten durch sämtliche Denominationen, mitten durch unsere Herzen. Das ist auch klar. —

Ihnen wünsche ich, daß Sie immer in allem Ihren Humor behalten.

Dankbar für Ihre brüderlichen Zeilen
Ihre

Elisabeth Förster

P r o t o k o l l

der Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeindedienste v. 23. 4. 1975
in der Gossner-Mission

anwesend: Heydenreich, Dalchow, Richter, Burkhardt

entschuldigt: Kumpan, Roeber, Maercker, Glöckner, Koppehl

Inge Burkhardt informiert die Gruppe, daß sie ab 1. 6. 1975 nicht mehr bei der Gossner-Mission arbeitet. Die Gruppe stellt daraufhin Überlegungen zur Weiterarbeit an. Folgende Gedanken wurden dabei geäußert:

- Entsprechend der geplanten Neustrukturierung der Arbeit des Gemeindedienstes in der Gossner-Mission, die darin besteht, daß der Gemeindedienst auch zukünftig stärker auf die Neubauarbeit Berlin-Stadt orientiert, sollte auch die Arbeitsgruppe Gemeindedienste umstrukturiert werden; die Gruppe sollte entweder neue Mitglieder suchen, die in den Fragen der Neubauarbeit stärker engagiert sind, sie könnte auch mit anderen Gruppen koordiniert werden.
- Punktuelle Begegnungen der Arbeitsgruppe, wie sie z. Z. stattfinden, sind für eine berlinorientierte Arbeit schwierig. Hier müßte ein kontinuierliches Miteinander gegeben sein.
- Die Arbeitsgruppe sollte zunächst einmal formal abgeschlossen werden. Eine neue Einladung erfolgt gegenwärtig nicht. Das bedeutet, daß auch die Arbeit an den Studienbriefen unterbrochen wird.
- Für die Weiterarbeit mit den Studienbriefen sollte auch in Zukunft das Interesse stärker auf territoriale Zusammenkünfte gelenkt werden.

gez. Inge Burkhardt

Entwurf für ein Experiment partnerschaftlicher
Leitung und Arbeit des Kirchenkreises Barth

Onge Anzeiger
at Rott
fundamentale
128

I Zur Begründung eines solchen Experimentes

1. Im Laufe der letzten Jahre sind im Kirchenkreis Barth Erkenntnisse und Erfahrungen partnerschaftlicher Leitung gewachsen. Der Kirchenkreis Barth hat daraus Konsequenzen gezogen, die im Folgenden aufgezeigt werden. Durch ein Experiment sollen die bisherigen Versuche in eine Ordnung gebracht werden.
2. Partnerschaftliche Leitung und Arbeit bedeutet die Aufteilung der Verantwortung unter die Mitarbeiter, die im Kirchenkreis angestellt sind, und die als Gemeindeglieder bereit sind, in besonderer Weise Verantwortung zu übernehmen. Dadurch kommt es zur Aktivierung eines großen Kreises von Mitarbeitern. Außerdem wird es möglich, die unterschiedlichen Begabungen bei der Aufteilung der Verantwortung zu berücksichtigen und effektiv einzusetzen.
3. Der partnerschaftlichen Leitung und Arbeit steht das Bild des auf Lebenszeit berufenen Superintendenten, in dessen Hand die verantwortliche Leitung des Kirchenkreises liegt, im Wege. Es erscheint uns heute nicht mehr angebracht, unbedingt einen Menschen auf Lebenszeit in ein leitendes Amt einzusetzen, weil er damit sachlich und persönlich überfordert ist. Andererseits ist es ein Hindernis für die Entwicklung einer aktiven und voll verantwortlichen Mitarbeiterschaft, wenn einem Einzelnen ein so großes Übergewicht an Verantwortung gegeben wird.
4. Wir verkennen nicht, daß die bestehende Kirchenordnung Ansätze partnerschaftlicher Leitungstätigkeit einräumt. Sie verhindert aber nicht, daß auch autokratische Leitungsformen beibehalten werden können. "Wenn Partnerschaft mehr sein soll als eine persönliche Einstellung, zu der man eben nur mit moralischen Appellen ermahnen kann, müssen

die Ordnungen darauf angelegt sein. Amtszeitbegrenzung und größere, klarere Kompetenzverteilung sind die Mindestforderungen, die eine Ordnung erfüllen muß, die Kirchenkreisleitung in Partnerschaft fördert und stützt" (Ziegler ZdZ 1/73 S.11). Wir meinen, daß es derzeit erforderlich ist, Partnerschaft verbindlich zu machen. Die einzelnen Gremien und Mitarbeiter im Kirchenkreis müssen ihren jeweiligen Teil der Verantwortung voll übertragen bekommen. Die Möglichkeit der autokratischen Herrschaft des einen Mannes, der einsamen Entscheidungen muß ausgeschaltet werden. Ebenso muß die in einzelnen Kirchenkreisen feststellbare moderne Variante der Autokratie beseitigt werden, nach der einzelne Personen durch geschickte Bedienung der Leitinstrumente zwar Aufgabeverteilungen durchführen, die Partner aber dennoch durch Vorenthaltung von Information und mangelnde Kontrollmöglichkeiten der Leitungsgremien einschränken und somit nicht zum Aufbau partnerschaftlicher Leitungsformen beitragen.

5. Das bisher allgemein anerkannte biblische Leitbild von der Kirche als "Hirt und Herde" wurde in übertriebener Weise nicht nur auf Christus und die Kirche, sondern auch auf die kirchlichen Ämter angewandt, wobei die anderen Leitbilder wie "Leib und Glieder" (z.B. 1.Kor.12) oder "Schiff und Mannschaft" (z.B. Mt.8,23 ff) zu kurz kommen. Auch die Christusworte über Jüngerschaft (z.B. Luk.22,24 ff, Mt.23,8 ff) können hier angeführt werden.

6. Wir sind der Meinung, daß die in der Kirchenordnung gebotenen Möglichkeiten und Ansätze eines partnerschaftlichen Verständnisses der Leitung dynamisch auszulegen und dieselben erforderlichenfalls weiterzuentwickeln und zu verändern sind. Dazu soll dieses zeitlich begrenzte und unter der Kontrolle der Landeskirche durchgeführte Experiment dienen.

7. Literaturnachweis

a) Es liegt ein Entwurf aus dem Jahre 1969 vor, der in der

Blatt 3 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

damaligen Situation des Kirchenkreises Barth entstanden ist und von Dr. Karl-Heinrich Bieritz auf Grund von Gesprächen mit Brüdern des Kirchenkreises formuliert wurde.

b) Entwurf der Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen für ein Kirchengesetz betr. Ordnung der Leitung des Kirchenkreises, veröffentlicht vom Evangelischen Konsistorium Magdeburg in einer Rundverfügung Nr. 6/73 (Aktenzeichen I-41/73) vom 26.1.1973

c) Martin Ziegler, Partnerschaftliche Leitung (in "Zeichen der Zeit" Heft 1/73, S.8 ff)

d) Memorandum "Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises" Vorgelegt von der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR, veröffentlicht u.a. in "Konkret - verbindlich" herausgegeben von Bruno Schottstädt im Herbert Reich Evangelischer Verlag Hamburg 1971 z.d.Z. 1970/3

II Einzelheiten eines solchen Experimentes

Im Folgenden werden konkrete Einzelheiten des Experimentes, die wir vorschlagen, dargestellt. Wir verstehen diese als Arbeitsgrundlage. Es gehört zum Wesen eines Experimentes, daß unter Kontrolle der zuständigen Partner diese Regelungen für Abwandlungen offen gehalten werden.

1. Die Verantwortung für das Leben und die Wirksamkeit der Kirche liegt bei der Gemeinde als dem Leib Christi. Das bedeutet für einen Kirchenkreis, daß alle leitenden Organe ihren Ausgangspunkt in den Gemeinden haben müssen und daß der Bezugspunkt der leitenden Organe zu den Gemeinden deutlich sein muß. Gegenseitige Hilfe und Anregung muß ständig erfolgen. Das heißt: Die leitenden Organe müssen ihre Tätigkeit als Dienst für die Gemeinden verstehen, sie müssen Impulse in die Gemeinden geben und die Gemeinden weitestgehend in die Gesamtverantwortung einbeziehen. Die Gemeinden müssen dazu befähigt werden, ihrerseits ständig lenkend, korrigierend und mitbestimmend Einfluß zu nehmen.

2. Selbstverständlich ist der Kirchenkreis keine in sich begrenzte, selbstständige Einheit, sondern er steht in der Verantwortung für die gesamte Kirche. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß der ständige Kontakt zur Landeskirche und ihren Organen und zu anderen Kirchenkreisen gewährleistet sein muß.

3. Wir beantragen, die Dauer des Experimentes auf 8 Jahre festzulegen, wobei abgesehen von der not endigen laufenden Kontrolle nach 4 Jahren eine Entscheidung über die Fortsetzung des Experimentes getroffen werden sollte.

Die laufenden kontrollen erfolgen

a) durch einen schriftlichen auf einer Kreissynode jährlich zu beschließenden Rechenschaftsbericht

b) durch ständige wechselseitige Informationen zwischen dem KKR und den Leitungsorganen der Landeskirche.

4. Für die Dauer des Experimentes schlagen wir vor, den Kirchenkreis auf folgende Art leiten zu lassen. Soweit dem einzelne Bestimmungen der Kirchenordnung entgegenstehen, bitten wir, diese Bestimmungen für die Dauer des Experimentes für den Kirchenkreis Barth außer Kraft zu setzen.

4 a Die Kreissynode

Die Kreissynode ist das wichtigste Leitungsorgan im Kirchenkreis.

Deshalb soll ihrer Bedeutung Rechnung getragen werden.

a) 1) Sie tritt in der Regel zweimal im Jahr zusammen.

a) 2) Bisher in der Synode ungenügend vertretene Bereiche kirchlicher Tätigkeit (Kirchl. Mitarbeiter, aber auch profilierte Gemeindeglieder) finden durch Erhöhung der Zahl der zur Berufung durch den Kreiskirchenrat freigegebenen Stellen Aufnahme.

a) 3) Für wichtige Arbeitsgebiete werden Ausschüsse gebildet, in denen Synodale und Sachverständige tätig sind. Dabei darf niemand mehr als zwei Ausschüssen angehören. Folgende Ausschüsse sind bisher vorgesehen:

- 1) Kinder- und Jugendarbeit,
- 2) Diakonie,
- 3) Ökumene,

- 4) Gemeindedienste,
- 5) Theologische Arbeit,
- 6) Baufragen,
- 7) Finanz- und Kassenwesen,
- 8) Staatl. und gesellschaftl. Fragen,
- 9) Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ausschüsse bereiten die Entscheidungen des Kreiskirchenrates durch Sammlung und Auswertung von Informationen vor. Der Kirchenkreis gibt seine Anregungen und Beschlüsse zur Weiterarbeit in die entsprechenden Ausschüsse weiter. Die Ausschüsse sind der Synode Rechenschaft pflichtig. Die Synode beschließt Arbeitsanweisungen für die einzelnen Ausschüsse.

- a 4) Der Vorsitzende der Kreissynode und zwei Vertreter werden aus der Mitte der Synodalen zu Beginn der ersten Synodaltagung gewählt, wobei der Vorsitzende des Kreiskirchenrates nicht zur Wahl steht. Der Vorsitzende der Kreissynode sollte nach Möglichkeit ein Kirchenältester sein. Der Vorsitzende der Kreissynode ist geborenes Mitglied des Kreiskirchenrates.

4 b Der Kreiskirchenrat

Der Kreiskirchenrat ist das der Kreissynode verantwortliche ständig wirksame Organ im Kirchenkreis zur Ausübung der Leitungstätigkeit.

- b 1) Der Kreiskirchenrat setzt sich zusammen aus drei der im Kirchenkreis festangestellten Pastorinnen und Pastoren, einem Vertreter der weiteren hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeiter und vier Laiensynodalen. Sie werden von der Kreissynode in geheimer Abstimmung gewählt. Die Regelung unter a 4) wird hiervon nicht berührt. Für die Wahl des Vorsitzenden des Kreiskirchenrates gilt das unter c 1) genannte Verfahren.

- b 2) Der Kreiskirchenrat vertritt den Kirchenkreis in allen

Belangen nach innen und außen.

Blatt 6 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

- b 3) Der Kreiskirchenrat koordiniert die Arbeit der einzelnen Ausschüsse (siehe a 3) und Gruppen (z.B. Konvente) des Kirchenkreises.
- b 4) Der Kreiskirchenrat informiert durch seinen Vorsitzenden regelmäßig die Bruderschaft der Mitarbeiter auf den entsprechenden Konventen über seine Tätigkeit.
- b 5) Der Kreiskirchenrat führt Visitationen im Kirchenkreis durch und zwar vordringlich dort, wo er sich besondere Anregungen für die Arbeit im Kirchenkreis verspricht oder wo er meint, Anregungen geben zu können.
- b 6) Der Kreiskirchenrat hört bei zu treffenden Entscheidungen in jedem Falle die Betroffenen direkt. Sie werden zu den Sitzungen ohne Stimmrecht aber mit vollem Mitspracherecht eingeladen.
- b 7) Der Kreiskirchenrat berät die Gemeindegemeinderäte bzw. im Falle der Besetzung durch das Evangelische Konsistorium dieses bei der Besetzung freier Pfarrstellen, damit die Belange des Kirchenkreises Berücksichtigung finden.
- b 8) Der Kirchenkreis arbeitet im Zusammenwirken mit der Kirchenleitung und dem Strukturplanungsausschuß der Landessynode an Fragen der Raumordnung, des Stellenbesetzungsplanes und des Gebäudeplanes des Kirchenkreises Barth. Er konsultiert sich hierbei mit den betroffenen Gemeindegemeinderäten.
- b 9) Der Kreiskirchenrat wendet sich der Frage der finanziellen Selbständigkeit des Kirchenkreises unter Berücksichtigung der gesamtkirchlichen Belange mit besonderer Aufmerksamkeit zu.

4 c Der Vorsitzende des Kreiskirchenrates

Der Vorsitzende des Kreiskirchenrates ist der in einer Person ansprechbare Leiter des Kirchenkreises innerhalb der partnerschaftlichen Konzeption.

c 1) Der Vorsitzende des Kreiskirchenrates ist ein im Kirchenkreis festangestellter theologischer Amtsträger. Er wird von einem Vorschlagsgremium vorgeschlagen und von der Kreissynode in geheimer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit gewählt. Dem Vorschlagsgremium gehören an:

- Der Kreiskirchenrat,
- Der Vorsitzende des Pfarrkonventes oder ein Vertreter,
- Der Vorsitzende der Bruderschaft der Mitarbeiter oder ein Vertreter,
- Der Bischof bzw. ein von ihm Beauftragter und ein weiterer Vertreter der Kirchenleitung.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende der Kreissynode. Es können ein oder mehrere Kandidaten vorgeschlagen werden. Die Entscheidung im Vorschlagsgremium fällt mit Zweidrittelmehrheit in geheimer Abstimmung.

c 2) Er wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

c 3) - Er leitet die Koordinierung aller Aktivitäten im Kirchenkreis,

- Er verschafft sich die notwendigen Informationen durch Besuche in den Gemeinden,
- Er gewährleistet die enge Verbindung zwischen dem Kreiskirchenrat und den Organen der Landeskirche,
- Er ist verantwortlich für die kontinuierliche Arbeit des Kreiskirchenrates und führt die laufenden Geschäfte,
- Er ist in Verhandlungen und Gesprächen mit Vertretern der Öffentlichkeit und des Staates Sprecher und Verhandlungsführer des Kirchenkreises, sofern nicht hierfür vom Kreiskirchenrat im Einzelfall ein anderer bestimmt wird.

5 a) Der Pfarrkonvent

Die Arbeit des Pfarrkonventes wird von dem aus der Mitte desselben gewählten Vorsitzenden organisiert und geleitet, wobei der Vorsitzende des Kreiskirchenrates nicht zur Wahl steht.

Die Wahl erfolgt alle 4 Jahre.

b) Die Bruderschaft der Mitarbeiter

Die im Verkündigungsdienst des Kirchenkreises stehenden Mitarbeiter bilden die Bruderschaft der Mitarbeiter. Sie dient der Wahrnehmung persönlicher und sachlicher Interessen der Einzelnen.

- b 1) Der Vorsitzende der Bruderschaft der Mitarbeiter wird aus ihrer Mitte für 4 Jahre gewählt.
- b 2) Der Vorsitzende hat die Aufgabe, die Mitarbeiter regelmäßig zu Konventen zusammenzurufen, die mit dem Zusammentritt des Pfarrkonventes in abgesprochenem Wechsel stehen.
- b 3) Der Vorsitzende richtet sein Augenmerk auf die besondere Situation eines jeden Mitarbeiters, er berät und besucht ihn. Er nimmt gegebenenfalls mit dem Vorsitzenden des Kreiskirchenrates Verbindung auf, um Ungerechtigkeiten zu beseitigen, Hilfen zu bieten und Maßnahmen zu ergreifen.
- b 4) Der Vorsitzende der Bruderschaft der Mitarbeiter sieht seine besondere Aufgabe in der Seelsorge an den Mitarbeitern.

6. Regionale bzw. überparochiale Arbeit benachbarter Gemeinden

- a) Es wird den Kirchengemeinden und Mitarbeitern freigestellt, sich in je eigenen Vereinbarungen zu Regionen zusammenzuschließen und die Arbeitsgebiete (z.B. Unterricht, Gemeindeseminare, Gottesdienstarbeit, Gemeindeaufbau) der gemeinsamen Arbeit zu bestimmen.
- b) Der Kreiskirchenrat kann die Bildung von Regionen anregen oder die Einbeziehung einzelner Gemeinden und ihrer Mitarbeiter empfehlen.
- c) Die Parochialgrenzen bleiben grundsätzlich aufrechterhalten. Den Gemeinden kann es nach gründlicher Beratung mit dem Kreiskirchenrat und der Kirchenleitung jedoch auch ermöglicht werden,

Blatt 9 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

sich zu Großparochien zusammenzuschließen, wobei die Raumplanung des Kreiskirchenrates in jedem Falle berücksichtigt werden muß.

- d) Die regionale Arbeit wird vom Kreiskirchenrat und den Gemeindegemeinderäten finanziell unterstützt, wobei der Synodalausschuß für das Finanz- und Kassenwesen dem Kreiskirchenrat Maßstäbe vorschlägt.

Eberhard Egert
432 Ave. Helen
Schuhstieg 11

1.4.74

Liebe Frau Burkhardt!

Für Ihren Brief vom 11.3. d. J. möchte ich mich herzlich bedanken. Von dem Anliegen kann leider nur "Der Nichtchrist- unserer Zeitgenosse" Verwendung finden. Meinen ganzen Jahresurlaub nehme ich, um an einem Aufbaulager des Oekumenischen Jugenddienstes teilzunehmen. Das schließt nicht aus, daß am Interessenkonferenzen das Reholoth-Programm 1974 weitergeleitet wird. An die Arbeitsgruppe "Berufstätige Jugend", die sich inzwischen gemeldet hat, werde ich mich wenden.

Ihr Rundschreiben vom Januar 1974 las ich mir noch einmal durch und mein Interesse war auf das Friedensseminar vor dem Gossnerfest gerichtet. Wenn es noch möglich ist zum Unterthema "Internationale Solidarität als Herausforderung der Kirchen zur Parteilnahme" die Vorträge anzufordern, dann möchte ich hiermit meine Bitte weiterleiten. Als Bereicherung für die thematische Arbeit hoffe ich dieses Material im Aufbau- Lager des Jch. Jugenddienstes verwenden zu können. Mit der Mappe "In der Sprache unserer Zeit beten" rechne ich auch zu dieser Zeit. Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn die Materialien bis Anfang August d. J. in meinen Händen wären. Das Lager geht vom 17.-31.8.74 in Erfurt.

Vorausschauend möchte ich bei Ihnen anfragen, ob es möglich ist der Geschäftsstelle einen kurzen Besuch abzustatten. Wenn ja? Zu welcher Zeit und an welchem Tag ist das Büro besetzt?

Wie gelangt man am günstigsten von Klönne weide zur Göhrener
Str. 11. Die 1. Woche im September wäre für mich sehr günstig.
Damit ist ein Wochentag gemeint, der Ihnen recht ist.

Mit herzlichen Grüßen Ihr
Eberhard Egert

26. April 1973

Herrn
Siegfried Barth

9382 Augustusburg
Joh.-Walther-Str. 14

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

30. Mai 1973

31. Mai 1973

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:

Se.

Siegfried Barth

9382 AUGUSTUSBURG, den 21.4.73
Joh.-Walther-Str. 14

Betr.: Bestellung einer Dia-Serie

Von Dietrich Gutsch erfuhr ich, daß bei Ihnen eine Dia-Serie über Tullio Vinay ausgeliehen werden kann. Können Sie mir diese vom 5.-30. Mai zur Verfügung stellen? Wir benötigen sie für einen Jugendgottesdienst und eine Gemeindeveranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Barth

Absender: **Evang.-meth. Kirche**

Jugendwerk Dresden, Distr.

9382 Augustusburg/Erzg.

Postleitzahl **Joh.-Walther-Str. 14, Ruf: 484**

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



An

die Goßner-Mission

in der DDR

1058

Postleitzahl

B E R L I N

Göhrener Str. 11.

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Gossner-Mission, 1058 Berlin

Lieber Bruder! ^{Setzort} M
Dankbar wäre ich Ihnen für
die Zusendung des in Ihrem
August-Bundbrief angebotenen
Materials mit neuen Texten.

Mit den besten Grüßen

Paul Ziehe

Pfarrer

4372 Aken

Poststraße 38

P. Ziehe

Q. Se.

W. Remenz

432 Aschersleben
Oberstr. 38 Ruf 3256

432 Aschersleben, 04. 09. 1973
Oberstraße 38

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrenerstr. 11

Liebe Brüder, Sie hatten im Augustrundschreiben
auf die Möglichkeit hingewiesen, daß in Ihrer
Dienststelle einiges Material erhältlich ist.
Ich möchte von Ihrem Angebot Gebrauch machen und
bitte Sie um

1. in unserer Sprache beten
2. Kurzbiographie von J.E. Gossner.

Mit Dank und brüderl. Gruß!

Remenz G.L. Se.



Postleitzahl

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis
Aschersleben, Oberstraße 28

Absender

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postleitzahl

1058 Berlin

Gossner -
Mission in der
DDR

Postkarte
Carte postale



Gossner
Mission

Göhrnersstraße 11
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Bernau, den 29.4.74

Liebe Frau Burckhardt!

Da Sie mir keine weitere Nachricht haben zukommen lassen, habe ich die Templinrüste für den 1.-3.11.74 angemeldet, als Wiederholung des Vorjahres.

Ganz dringend erwarte ich aber noch einen, oder mehrere Terminvorschläge für die Fortsetzung von Templin 73 an einem Sonnabend in Eberswalde. Ob Sie mir bald eine Nachricht geben könnten, damit ich Hanse bitten kann, die Sache zu organisieren.

Beiliegend schicke ich Ihnen eine Stellungnahme eines unserer Kreise zu den Thesen, die Sie mir am 27.3.74 schickten. Vielleicht können Sie damit etwas anfangen. Der Kreis ist übrigens an der Auswertung der Sache interessiert (am Ergebnis)

Herzliche Grüße

Ihr



Inge Burkhardt

7543 Lübbenau, den 6.6.1974
Kirchplatz 4

Lieber Herr Otto !

Telefonisch erreicht man Sie offensichtlich nur schwer. Ich hab's ein paarmal ohne Erfolg von Berlin aus versucht. So also heute der Brief. Das Datum 1. - 3. 11.74 geht klar, es stand bisher mit Fragezeichen im Kalender, dieses Zeichen habe ich nun getrichen !

Was den Tag in Eberswalde anbetrifft, so steht, wiederum in meinem Kalender, der 19.10.74 mit Fragezeichen. Soweit ich mich entsinne, wollten Sie ergründen, ob sich dieses Datum in Eberswalde realisieren läßt. Des-wegen hatte ich auch nach unserem Bernauer Tag nicht mehr geschrieben. Aber das muß wohl ein Mißverständnis gewesen sein. Ich könnte auch noch am 26.10.

Dank für die Stellungnahme zu den Thesen. Das Echo auf meine Anfragen bei den anderen war nicht allzu ergiebig. Ich berichte noch davon.

Herzliche Grüße, auch an Ihre
Frau,

Ihre

J.W.

Groblin, 25.4.74

Naft gangster From Gribjuell!

Danke you herzlich Dank für
Ihre Brief und die Zusage
zum 15.5. Ihre Gedankens =
you aber die Montag und zur
Ihre bei der ersten Mission
mit ganz viele Dank für
und kann ich diese mit
in Briefen für. Natürlich ich
in der Person in der für
you allen in der Probleme
und diesen sind wir Ihre
für verdrängend Dank aber,
dies sind sehr sehr
Ihre für mich.

Spit surface along with
25 yds from and 15 ft from
the low for us, also in
valley this was 10 ft. for
find fast all the forms, in
in the lower 16 years in a half
my own year for forms in ground =

myin lü lü y p'nd. Unpär D'nt
 f'nt myin myagl d'ing Ubr =
 alhön y gl'uzan, du di. F'n =
 ywan n'ntar n'ntar n'ntar
 pfyng abt d'nt lü y p'nd.
 d'ing my y myin l'illwän
 p'nd my d'nt d'nt d'nt
 myng y p'nt f'nt d'nt p'nt.
 d'nt y f'nt d'nt d'nt
 ab 15³⁰ l'f mygl d'nt =
 d'nt d'nt myin p'nt, d'nt d'nt
 mygl d'nt d'nt d'nt d'nt =
 d'nt d'nt d'nt d'nt d'nt
 F'nt d'nt d'nt d'nt.
 In d'nt d'nt d'nt d'nt
 d'nt d'nt d'nt d'nt d'nt
 d'nt d'nt d'nt d'nt

mit f'nt d'nt d'nt
 d'nt d'nt

y f'nt d'nt d'nt

Frau
Anneliese Nierade

111 Berlin
Blumenthalstr. 30

2. Mai 1974
Bk/Si

Sehr geehrte Frau Nierade!

Ihren Brief habe ich erhalten, schönen Dank. Es kann so bleiben, wie Sie es vorgeschlagen haben.
Ich komme am 15. 5. kurz nach 15.00 Uhr in die Berliner Mission.
Ich werde mich so vorbereiten, daß ich zunächst kurz etwas im Zusammenhang sage und mich dann den anderen stelle, die aus dem Teilnehmerkreis kommen.

Mit freundlichem Gruß
gez. Inge Burkhardt
(nach Diktat abgereist)

f. d. R.

gür

Daßer ganz feine Frau-Gewebstuhl!

Briefe schreiben von J. Schumann
 wieder ich mich nicht der Gilt zu
 ein Aufsatz an die. So kann ich
 ein ein Arbeit bringend myn-
 licher Forderungen, davon ein Arbeit
 von uns aus der A. A. R. und
 gegen Arbeit aus der G. A. R.
 mit dem Namen "Leistung zu
 Erfüllung und Leben zu Gerechtigkeit".
 Das Aufsatz selber bringt mir
 wenig zu sein, das die Forderung
 für uns nicht, das die uns bei
 der Gerechtigkeit zu die Forderung
 Namen ein Forderung Forderung,
 helfen nicht. Das Namen des
 Aufsatzes, das Aufsatz mynlicher
 Forderung mitbringen, nicht ich noch
 nicht. Denn der Aufsatz ist 15. und
 16. Mai, also beide Forderung
 wenig bringend und ich helfen nicht,
 das die zu der Zeit noch nicht
 gegeben sind. Ein mynlicher

Nachtgriechen mehr gefunden,
mein Gfuss des Lieb mehr.
Meynig ist die die Mission für
in der Gegenwart hier 40.
Für eine möglich in gefunden
Licht mehr ich Gfuss hier
den 6. 18. Mit besten Grüßen

John L. Minors

London 111

Glückwünsche. 30

Mal. 48 2 98 06

Frau
Anneliese Nierade

111 Berlin
Blumenthalstr. 30

22. April 1974
Bu/Si

Sehr geehrte Frau Nierade!

Ihren Eilbrief habe ich gestern bekommen und könnte Ihnen als Termin noch den 15. 5. anbieten. Ich will gern zum Leistungsthema Rede und Antwort stehen, kann dazu auch kurz einige zusammenhängende Sätze sagen, je nachdem, wie es in Ihr Programm paßt. Das Thema finde ich allerdings zu einseitig, weil es in der Wortwahl "Leistungsgesellschaft" und "Lebensqualität" ausschließlich in westlicher Terminologie formuliert ist. Hier wäre es aber doch nötig, speziell unsere Probleme zur Sprache zu bringen, wenn die Sache einigermaßen hilfreich sein soll.

Schreiben Sie mir bitte, wann Sie mich am 15. brauchen, wie groß etwa der Teilnehmerkreis sein wird, und wieviel Zeit ich zur Verfügung habe.

Mit freundlichem Gruß
I h r e

Bu.

am 23. Januar 1973

T1/ Se

Herrn
Pfarrer Joachim Tutzschke
1831 Barnewitz

Lieber Herr Tutzschke!

Wir müssen in unserer Planung für Barnewitz nun doch noch eine kleine Änderung vornehmen. Es bleibt bei dem Termin vom 19.-21. Februar. An meiner Stelle wird jedoch unser Mitarbeiter Martin Richter, 1276 Buckow, Neue Promenade 34, Tel.: Buckow/Märk. Schweiz 429, zu Ihnen kommen.

Von unserer thematischen Vorbesprechung habe ich ihm berichtet. Durch lange Zusammenarbeit mit Hartmut Grünbaum ist er in den Fragen der Landwirtschaft zu Hause.

Die Änderung ist notwendig geworden, weil wir kurzfristig eine Einladung der Anhaltinischen Kirche bekommen haben, an einer Pfarrerrüste dort teilzunehmen. Dies bedeutet für uns den Beginn einer verstärkten Zusammenarbeit mit Anhalt. Wir können also diese Einladung nicht ausschlagen. Vom Thema her ist meine Anwesenheit dort nötig. Das verstehen Sie sicher. Pfarrer Richter wird noch mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Herzlichen Gruß

Ihre

J.T.

, am 31.8.1973

BkOSe

Herrn
Pfarrer M. Opitz

7293 Belgern
Pfarrstr. 1

Lieber Bruder Opitz!

Heute bekam ich Ihr Schreiben vom 16.8.73 in die Hand.
Leider ist auch mir ein Besuch des Pfarrkonventes Torgau
zu den von Ihnen angegebenen Terminen nicht möglich.
Ich muß also leider absagen. Von Frau Drummer hörte ich,
daß sie Ihnen inzwischen Arbeitsmaterial zum Thema
"Soziologische Aspekte der Ehe" zugeschickt hat. Dies
erleichtert mir die Absage ein wenig, da ich hoffe, daß
Sie mit diesem Material und Ihren vereinten Kräften der
Frage selbst zu Leibe rücken können.

Mit freundlichem Gruß

W. S.

Pfarrkonvent im K.kr.
Torgau
- Konventsleiter -

7293

Belgern, den 16.8.1973
Pfarrstr. 1 Tel. 228

● Liebe Schwester Burghardt !

Sie wurden mir von Dr. Hinz - Magdeburg genannt als eine mögliche Referentin für ein Thema, das ich an ihn herangetragen hatte: "Soziologische Aspekte der Ehe" (locker formuliert) und für das er mir aus sachlichen und terminlichen Gründen eine Absage geschickt hat. Wir hätten diese soziologischen Aspekte gern eingebracht in die Arbeit des zwei Mal im Jahr stattfindenden Konventes der kathol. und ev. Pfarrer, der das nächste Mal am 7.11. 73 ~~xx~~ einzuberufen wäre (Ausweich auf den 14. oder notfalls auf den 21. wäre möglich) . Wir tagen in Torgau ab 9,30 Uhr. Könnten Sie uns an diesem Termin und mit dieser Thematik weiterhelfen ? Ich würde mich freuen, wenn Sie zusagten.

Mit freundlichem Gruß !

Ihr Dr. Opitz

, am 14. Februar 1973

Ti/Se

Herrn
Pfarrer Reinhard Dalchow

2901 Bentwisch
Dorfstr. 31

Lieber Herr Dalchow!

Leider war ich bei Ihrem Telefonat eben nicht da.
Ich denke, wir sollten so verbleiben: Solange von
Ihnen keine gegenteilige Meldung kommt (bitte, bitte,
nicht erst am 15.), halte ich mir den 16. März für
Cumlosen frei. Wir können die Sache ja auch am
14.3. bei der nächsten Zusammenkunft der Gruppe
Gemeindedienste noch einmal durchsprechen.

Herzlichen Gruß, auch an Ihre Frau,

Ihre

J. T.

am 4.1.1974
Bk/Se

Evangelische Kirche
Burckhardtthaus
- Weiterbildung -

104 B e r l i n
Große Hamburger Str. 29

Liebe Frau Rettig!

Für mich sieht die Planung zukünftiger Arbeit gegenwärtig so aus, daß ich mich nicht auf die Teilnahme am gruppenpädagogischen Kursus 1974/75 festlegen kann. Streichen Sie bitte meine Anmeldung.

Mit guten Wünschen für die Arbeit im neuen Jahr und herzlichen Grüßen

Ihre

Bu.

Evangelische Kirche
Bürckhardtklaus
WEITERBILDUNG

104 Berlin, den 3. XII. 73
Gr. Hamburger Str. 29

Liebe Frau Bürckhardt!

Sie haben sich vor einiger Zeit für den
Gruppenpädagogischen Jahreskurs 74/75
angemeldet.

Heute möchten wir Ihnen mitteilen, daß
wir fest mit Ihrer Teilnahme rechnen. Bitte
teilen Sie uns mit, wenn sich für Sie daran
etwas verändert hat.

Darüberhinaus möchte ich Sie bitten, sich eine
Terminveränderung, die für mich durch wei-
tere Planung nötig geworden ist, einzutragen.
Der 1. Teilkurs verschiebt sich auf den 26. X -
31. X. 74.

In Ihrer Information: für 14 weitere Interessier-
te haben wir nun eine Parallelkurs geplant.

Glückwünsche
Ihre

Annemarie Reitz

, am 15. Febr. 1973

Ti/Se

Burckhardtthaus in der DDR
z.Hd. Frau Tiebe

104 Berlin
Große Hamburger Str. 28/29

Liebe Frau Tiebe!

Dank für Ihren Brief vom 9.2.

Ich wäre sehr gern in Velgast in der Rolle
eines zu Trainierenden dabei. Dummerweise ist
mir aber ein Irrtum unterlaufen: statt des
24.-27.4. habe ich mir in meinem Kalender die
entsprechenden Tage im Mai freigehalten.

Der April ist nun zum Teil belegt, und ich
weiß nicht, ob ich das noch ändern kann.

Im Moment sieht es so aus, daß ich nicht mit
nach Stralsund fahren kann. Sollte sich noch
etwas ändern, würde ich kurzfristig Bescheid
sagen. Ist das möglich? Aus Velgast selbst
habe ich noch keine Nachricht.

Herzliche Grüße

Ihre

J.T.

Evangelische Kirche
BURCKHARDTHAUS
in der DDR

Ev. Kirche Burckhardthaus in der DDR: 104 Berlin, Große Hamburger Str. 28/29

Frau
Inge Tischhäuser
1058 Berlin
Göhrener Strasse 11
- Goßner Mission -

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

9.2.1973

Tb./Sa.

Betreff

Liebe Frau Tischhäuser,

ob Herr Zietz aus Velgast sich schon bei Ihnen gemeldet hat? Vor langer Zeit hatte er mir das zugesagt. Für alle Fälle möchte ich Sie heute nun meinerseits informieren. Wir haben mit der Velgaster Ostregion abgesprochen, daß wir uns vom 24. bis 27.4. in Stralsund treffen. Inhaltlich soll es dabei ungeteilt um ein Trainingsprogramm gehen, in dem die Teilnehmer Erfahrungen machen sollen, die hoffentlich ihrer Zusammenarbeit und für die Koordinierung der Pläne und Vorstellungen, die jeder einzelne hat, hilfreich sind. Das sieht für die Gestaltung der Tage dann so aus, daß etwa für 1 1/2 Tag bestimmte Übungen vorgesehen sind (den genauen Aufbau

b.w.

Telefon:
42 97 26

Sparkasse der Stadt Berlin,
Sparkasse 5, Konto Nr. 6652-31-48537

Postscheckkonto:
Berlin 77 51

dieser Übungen konnten Frau Stade und ich noch nicht vorbereiten, so daß ich Ihnen dazu noch nichts Näheres schreiben kann) und für den Rest der Zeit die Auswertung dieser Übungen mit besonderer Abrichtung darauf, was von dem Erfahrenen in die spezielle Velgaster Praxis zu übertragen ist.

Wenn ich mich recht entsinne, haben Sie sich den vorgesehenen Termin in Ihrem Kalender frei gehalten. Auch wenn nun nichts aus Ihrer speziellen Arbeit von den Velgastern verlangt wird, würde ich mich freuen, wenn Sie trotzdem mitkommen würden. Frau Stade und ich hatten erst überlegt, ob wir Sie auch zu unserer Vorbereitung einladen, aber ~~weil~~ es schon mit der Abstimmung unserer beiden Terminkalender so schwierig war, haben wir dann darauf verzichtet. Falls Sie mit von der Partie sein können, werden wir Sie vorher rechtzeitig noch genauer informieren.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Elke Tiebe

am 15.1.1974
Bk/Se

Missionarischer Dienst

1071 Berlin
Schönhauser Allee 78

Liebe Frau Giering!

Ich habe Ihren Brief vom 8.1. bekommen und mir die beiden Daten, 27. März und 30. Oktober, vorgemerkt. Am 27.3. abends kann ich nicht, nehme jedoch an, daß sich die Arbeitsgemeinschaft tagsüber trifft.

Herzlichen Gruß

Ihre

Bü

Evang. Kirche Berlin-Brandenburg
Missionarischer Dienst

1071 Berlin ~~XXXX~~ 8.1.1974

Schönhauser Allee 78

~~Gossner-Mission Berlin 10732~~

Telefon: 44 16 32

Frau
Pastorin Burkhardt
Gossner-Mission

1058 Berlin

Göhrener Str.11

Sehr geehrte Frau Pastorin Burkhardt!

Da Sie, wie Herr Pfarrer Schottstädt mitteilte, in Zukunft die Gossner-Mission in der Arbeitsgemeinschaft missionarischer Werke vertreten werden, schicke ich Ihnen den im November an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft herausgegangenen Rundbrief zu und bitte Sie, uns mitzuteilen, ob die beiden vorgesehenen Termine im März und Oktober dieses Jahres für Sie akzeptabel sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

J. Ginning

am 22. Febr. 1974
Bk/Se

Herrn
Pfarrer E. Otto

128 Bernau
Kloppplatz 6

Lieber Herr Otto!

In meinem Kalender steht für den 16. März Bernau eingeplant.
Irgendwann müßten wir uns einmal absprechen, wieweit die
organisatorische Vorbereitung dafür bei Ihnen gediehen ist
und ob ich vorher noch einmal nach Bernau kommen muß.
Könnten Sie mir dies kurz mitteilen?

Herzliche Grüße, auch an Pfarrer Klopp,

Ihre

bu

, am 3. Januar 74
Bk/Se

Herrn
Pfarrer Eduard Otto
128 Bernau
Kirchplatz 6

Lieber Herr Otto!

Durch ein Versehen ist das Material unserer Tagung auf
meinem Schreibtisch liegengeblieben.

Ich hoffe, daß unsere Tagungsteilnehmer auch im neuen Jahr
noch etwas damit anfangen können.

Gibt es schon neue Absprachen mit dem Generalsuperintendenten?
Wenn ja, dann lassen Sie mich bitte bald die Terminplanung
wissen.

Viele gute Wünsche für das neue Jahr

Ihre

gez. Inge Burkhardt

f.d.R.:

Se.

Ev.-Luth. Pfarramt
7122 Borsdorf, Schulstr. 17

11-9-73

An die
Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Sehr verehrte Damen und Herren,

die angebotenen Materialien

Johannes Evangelista Gossner - eine
Kurzbiographie

hätten wir gern.

Mit freundlichem Gruß,

et. Se.

Ihr

K. Kipin, H.

11. Juli 1973

Frau
Sabine Lindner

z. Zt. 1233 Storkow
Jugendheim Hirschluch
(dimet: Breckereiche)

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

26.8.73

27. August 73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Sei

6. April 1973

Herrn
Herrbruck
7803 Brieske
KircAstr. 2

"Buckow-Vision" (H. Seidel)

16.4.73

17.4.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Gährener Str. 11

i.A.:

Se.

, am 15. Februar 1973
Ti/Se

Herrn
F. Heydenreich
2861 Burow

Lieber Herr Heydenreich!

Dank für Ihre ärgerliche Nachricht.
Im Prinzip haben Sie recht. Einzelheiten wollen wir nicht erwähnen. Entschuldigungen gäbe es genug.
Ihr und mein Studienbrief gehen in den nächsten Tagen zusammen heraus. Mehr Entwürfe liegen uns noch nicht vor.
Es ist also bisher durch die Post nichts verloren gegangen.

Mit freundlichem Gruß

J. T.

F. Heydenreich
2861 Burow

Burow, den 5.2.73

An die Goßner- Mission in Berlin
zu Hd. Von Frau Tischhäuser

Betr.: Arbeitsgruppe Gemeindedienste, Studienbriefprogramm.

Laut Protokoll der letzten Sitzung sollte der erste Brief noch vor Weihnachten 72 verschickt werden. Mein Student~~text~~-brief mit dem Text von Stählin lag fertig vor. Es fehlte nur noch das erklärende Schreiben. In diesem Monat sollte der letzte Brief verschickt werden. Bisher liegt mir aber noch keiner vor. Daher nehme ich an, daß auch noch keiner abgeschickt wurde, denn alle werden ja wohl nicht durch die Post verloren gehen. Diese Verzögerung ist mir unverständlich und ärgert mich. Was soll dann unsere ganze Arbeit, wenn nichts dabei herauskommt. Übergemeindlich bin ich sowieso schon überlastet; da frage ich mich also, ob ich meine Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe länger verantworten kann. Sind da nicht Zeit und Geld für diese Arbeitsgruppe Verschwendung?

F. Heydenreich

D

L. The
Gedächtnis

25. 8. 1973

Liebe "Lohners"!

plg

Auf ihr Angebot vom Aufseher möchte ich
zurück kommen und erbitte die zwei

Rußesdorfer Protokolle.

Für eure baldige Zusendung danke ich
danke und bin mit freundlichen Grüßen

osl. Se.

der Kleinm., Pk.

Absender:

Ev. Pfarramt

5101 Dachwig

Telefon: Großfahner 202

PGM-DRUPA



Art.-Nr. 1491 111

EVP 10 Stück 0,07 M

EVP 1 Stück 0,01 M



Postkarte



Lösner
in der DDR

1058 Berlin

Löhrener Str. 11

Lg 23/70 II-13-11

Göschner
Mission

am 11. März 1974

Bk/Se

Frau
Ingeborg Damme

8503 Demitz-Thumitz
Aug.-Bebel-Str. 3

Sehr geehrte Frau Damme!

Ihren Brief haben wir erhalten. Leider können wir Ihnen in der Frage der Zimmerbeschaffung nicht behilflich sein. Ihrer zweiten Bitte, Ihre Tochter zu unseren Zusammenkünften einzuladen, wollen wir gern entsprechen. Lassen Sie uns doch bitte bei Gelegenheit die Adresse Ihrer Tochter zukommen.

Mit freundlichem Gruß

Ihre

Wu!

Gammle
8503 Lemitz-Thumitz
Aug. Bebelstr. 3

18.2.74

an die
Gossner Mission
Herrn Pfarrer Schottstadt

Hiermit frage ich an, ob
Sie mir in folgender Ange-
legenheit helfen könnten.

Unsere Tochter Felicitas Gammle
ist Lehrling für Verlagsbuch-
handel bei der Verlags-
anstalt Berlin. Sie macht

geht ins Haus ihren Abschuß in
der Buchhandelschule in Leipzig
und kommt am 22. 3. 74 wieder
nach Berlin. Sie hat Aufenthalts-
genehmigung für Berlin und be-
wohnt ein Zimmer (unheimlich-
schlechter Wohnraum). Ob Sie
mit der Beschaffung eines Wohn-
raumes irgendwie behilflich
sein könnten? Das wäre mir
ihnen sehr dankbar. Vielleicht
können Sie Felicitas auch zu
ihren Trägern melden und
herausfinden. Für alle Versuche
einer Hilfe wäre ich sehr dank-
bar. Mit herzlichem Gruß

Hilke Fricke-Schlag

Angelborg Schumacher.

Ev.-Luth. Pfarramt der Apostelkirche
Dresden-Trachau

Bankkonto:

Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden, Konto Nr. 5164 - 18 - 49

Postcheckkonto Dresden 1271

Pfarrer Hans-Helmut Bickhardt

8023 Dresden, am 16. Aug. 1973

Kopernikusstraße 40

Ruf ~~52000~~ 5 32 95

An die Gossner-Mission DDR

1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

Betr.: "Thesen zur offenen Gemeinde"-Bestellung

Betr.: "In unserer Sprache beten.." - Bestellung

Auf Grund Ihres Briefes vom August 1973 möchte ich bei Ihnen die beiden oben genannten Materialien bestellen, und zwar jeweils 2 Exemplare. Ich bitte darum, mir die Rechnung beizulegen.

Mit bestem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Hans-Helmut Bickhardt
Hans-Helmut Bickhardt

erl. se.

Freudigung
Ich
Jan
fall
billig
ps.

Außerbergskirche DRESDEN-PLAUEN 14.8.73



INTERNATIONALE POSTNAMENSTELLUNG DDR 1973

*Bitte lesen!
Me*

PFARRER BERNHARD KRANICH
8019 DRESDEN
THOMAS-MONTER-PLATZ 4

Ed. So.

Liebe Freunde,
auf Ihren Brief vom Aug. '73
habe ich mir um die Zusen-
dung der angebotenen Materi-
alien - möglichst in mehreren
Exemplaren für die Haus-
kreisarbeit:

Germer - Durchschreibegrafie.
In unserer Sprache lesen ...
Die Bedeutung der Team-
aufbauarbeit... Themen zur
offenen Gemeinde. Zwei Ri-
stungsprotokolle.
In Zusammenarbeit der Diener
des Schminke

Germer-Minieren

in der DDR

1058 Berlin

Göhner Str. 11



, am 11. April 73

Ek/Se

Herrn
Kirchenpräsident E. Natho

45 Dessau
O.-Grotewohl-Str. 22

Lieber Bruder Natho!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 5. April.
Zu dem etwas problematischen Wochenende in Hecklingen
möchte ich folgendes sagen.

Die Ältestenrüste selbst ist nach Aussagen einiger
Kirchenältester ordentlich gelaufen. Problematisch
war die Diskussion nur in der einen Gruppe, an der
Pfarrer Eller teilnahm und auch die Gesprächsführung
in die Hand nahm. Das ging gegen die Abmachung.
Ich hatte gebeten, daß keiner der Pastoren in den
Gesprächsgruppen dabei sein möchte. Dieser Sachverhalt
wirft aber eben doch ein Schlaglicht auf die ganze
Situation in Hecklingen. Für meine Begriffe hat
Bruder Eller ein sehr "monarchisches" Amtsverständnis,
und er ist äußerst empfindlich, wenn er das Gefühl hat,
irgendjemand (in diesem Falle die Arbeitsgruppe Gemeinde-
aufbau und ich) wolle ihm davon etwas abschneiden.
Alle einzelnen Vorfälle des Tages scheinen mir hierin
ihren Grund zu haben. Für meine Begriffe ist Zusammen-
arbeit mit ihm eine aussichtslose Sache. Dazu kann
man allerdings nur sagen: Darin ist er kein Einzelfall.

Daß diese alleinherrscherliche Haltung natürlich zur
Folge hat, daß ein fast unerträgliches Verhältnis
zwischen ihm und dem Amtsvorgänger besteht, liegt
auf der Hand. Ich denke, daß Bruder Eller all die
Gruppen in der Gemeinde zu aktivieren vermag, die
sich auf eine "Befehls-Gehorsams-Struktur" einlassen.
Inwieweit dies allerdings unserer Sache entspricht,
steht auf einem anderen Blatt.

Mir scheint, daß Bruder Eller sehr allein ist, aus
welchen Gründen auch immer. Es traut sich aber auch
keiner an ihn heran, weil das ein schweres Stück Arbeit
ist.

Soweit meine Eindrücke vom Sonntag in Hecklingen.
Ich möchte aber trotzdem sagen, daß mir die Arbeit
mit den Ältesten Spaß gemacht hat und ich auch
wieder nach Anhalt komme, wenn Sie mich brauchen.
Es muß ja nicht Hecklingen sein.

Herzlichen Gruß

Ihre

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE ANHALTS
DER LANDESKIRCHENRAT

Nr. 1103/73

45 DESSAU I, den 5. April 1973
Otto-Grotewohl-Straße 22 · Telefon-Sammelnummer 7247

*Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten*

Kirchenpräsident Natho

Frau
Pastorin Inge Burckhardt

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Liebe Schwester Burckhardt!

Heute ist einiges von den Mißhelligkeiten in Hecklingen an mein Ohr gedrungen. Ohne den genauen Sachverhalt zu kennen, möchte ich mich aber bereits jetzt bei Ihnen für die offenbar aufgetretenen Flegeleien entschuldigen. Ich habe den Kreisoberpfarrer und die Brüder Berger und Eller nach Beschluß des Landeskirchenrates aufgefordert, schriftlich zu den Vorfällen Stellung zu nehmen, und werde nach Eingang dieser Stellungnahmen mit dem Landeskirchenrat darüber befinden, was weiter zu geschehen hat.

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, würde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir aus Ihrer Sicht ein paar Zeilen zu dem ganzen traurigen Kapitel schreiben könnten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Konrad Marx*

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE ANHALTS
DER LANDESKIRCHENRAT

Nr. 3023/72

45 DESSAU 1, den 13. Februar 1973
Otto-Grotewohl-Straße 22 • Telefon-Sammelnummer 7247

Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten

Gossner-Mission in der DDR
Frau
Pastorin Inge Tischhäuser

1058 B e r l i n
Göhrener Straße 11

Liebe Schwester Tischhäuser!

Die Zahl der Anmeldungen war so gering (7), daß wir es nicht für vertretbar hielten, unter diesen Umständen die Rüste durchzuführen. Wir werden die Gründe für die mangelnde Beteiligung sehr sorgsam prüfen und werden zu überlegen haben, welche Konsequenzen sich hier ergeben. Es tut mir außerordentlich leid, Ihnen diese Absage schreiben zu müssen, zumal wir uns ja im Blick auf die Arbeit der Gossner-Mission auch von Ihrer Mitarbeit einiges erhofft hatten. Ich lebe des Glaubens, daß aufgeschoben nicht aufgehoben ist, und hoffe, daß wir in einem vielleicht anderen Rahmen Ihre Mitarbeit doch noch in Anspruch nehmen können.

Mit sehr herzlichem Dank
für Ihre Bereitschaft
und freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Narko

Kirchenpräsident

aleuff.

Dienstliche Briefe bitte nicht mit persönlichen Anschriften versehen, sondern an Landeskirchenrat richten.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE ANHALTS
DER LANDESKIRCHENRAT

Nr. 3023/72

45 DESSAU 1, den 30. Januar 1973
Otto-Grotewohl-Straße 22 • Telefon-Sammelnummer 7247

*Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten*

Gossner-Mission in der DDR
Frau
Pastorin Inge Tischhäuser

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

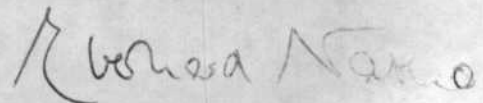
Liebe Schwester Tischhäuser!

Herzlichen Dank für Ihren zusagenden Brief vom 23. Januar. Ich bin durchaus damit einverstanden, daß Sie das Thema von Professor Dr. Winkler mit eigenen Beiträgen aus Gemeindegarbeit und Gemeindeganalyse plus Reisedienst aufgreifen.

Ein genaues Programm kann ich Ihnen leider noch nicht schicken, da wir bis zur Stunde nur 8 Anmeldungen haben. Wir müssen unangenehmerweise darauf vorbereitet sein, die Rüste eventuell ausfallen zu lassen. Ich hoffe aber sehr, daß dies nicht notwendig wird, und bitte Sie, falls kein anderer Bescheid kommt, im Laufe des Sonntags anzureisen und am Dienstagmorgen die Gesprächsführung mit eigenen Beiträgen zu übernehmen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



Kirchenpräsident

, am 23. Jan. 1973

T1/Se

Herrn

Kirchenpräsident Eberhard Natho

45 Dessau

Otto-Grotewohl-Str. 22

Betr.: Ihr Schreiben vom 15.1.73 - Nr. 3023/72

Lieber Bruder Natho,

herzlichen Dank für Ihren Brief und die Einladung. Auch wir freuen uns, daß sich durch die Teilnahme an der Pfarrerrüste neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Anhalt ergeben. Wir haben deshalb unsere Arbeitspläne mit Ihrem Wunsch in Einklang gebracht, so daß ich die ganze Zeit in Gernrode dabeisein kann.

"Die Frage nach den Prioritäten im Dienste des Pfarrers" ist, wenn Sie so wollen, u.a. auch "mein" Thema. Ich könnte also Ergänzungen aus meinem Erfahrungsbereich zu Professor Winklers Ausführungen geben. Dazu müßte ich die eigene Gemeindearbeit, die Gemeindeanalysen und die jetzige Tätigkeit im Reisedienst heranziehen. Das brauchte keine zusammenhängende Darstellung zu sein, sondern könnte jeweils in Gesprächsbeiträgen geschehen. Es hängt ja auch davon ab, was Professor Winkler im einzelnen sagt.

Es wäre schön, wenn Sie zu meinem Vorschlag noch einmal Stellung nehmen könnten und mir ein genaues Programm Ihrer Tagung zuschickten.

Herzlichen Gruß

Ihre

17.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE ANHALTS

DER LANDESKIRCHENRAT

Nr. 3023/72

45 DESSAU i, den 15. Januar 73
196
Otto-Grotewohl-Straße 22 • Telefon-Sammelnummer 7247

Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten

Gossner-Mission in der DDR
Frau
Pastorin Inge Tischhäuser

1058 B e r l i n
Göhrener Straße 11

Liebe Schwester Tischhäuser!

/ Vom 18. (Anreisetag) bis 22. (Abreisetag) Februar 1973 halten wir in Gernrode unsere diesjährige Pfarrerrüste. Aus der anliegenden Einladung ersehen Sie Sinn und Zweck der Unternehmung. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn wir Sie für diese Tage als unseren begleitenden und mitarbeitenden Gast unter uns haben könnten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns vielleicht am Dienstag etwas über die Gemeindeanalysen, aber auch über Ihre Arbeit in den Kirchenkreisen berichten könnten. Falls Sie dies unter ein spezielles Thema stellen wollen, wäre ich Ihnen für Angabe dieses Themas herzlich dankbar. Ich denke aber, daß neben dieser speziellen Aufgabe Ihr Dabeisein an diesem Tag nicht nur hilfreich für uns, sondern auch für die Zukunft hoffentlich nützlich für die Arbeit der Gossner-Mission sein könnte. Bitte, lassen Sie mich bald wissen, ob Sie unserer Einladung folgen können.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr



Kirchenpräsident

, am 24. April 73

Bk/Se

Herrn
Matthias Richter
45 D e s s a u
Pauliplatz 10

Sehr geehrter Herr Richter!

Anliegend schicken wir Ihnen 1 Exemplar der
"Katechetischen Neuorientierung".
Über den Konfirmanden-Kalender, den Sie in
Jena gesehen hatten, konnte ich bisher noch
nichts in Erfahrung bringen, will aber weiter
danach forschen.

Herzliche Grüße

Bu

Anlage

Matthias Richter
45 Dessau,
Pauliplatz 10

15. 4. 73
Buchwert

An die Geschäftsstelle der Gossner-Mission!
Von Herrn Adolf Schlemmer bekam
ich den "Versuch einer katechetischen Neu-
orientierung" (1968) geborgt. Hätten Sie
vielleicht (noch ein Exemplar dieses Ent-
wurfs, das Sie mir gegen Wiederverstattung
der Unkosten überlassen könnten?
Ich wäre sehr dankbar dafür.
Bei Herrn Gottfried Zollmann in Jena
kam ich kürzlich einem Konfirmanden-
balder zwischen, der eine Übersicht

der einzelnen Konfirmanten hause bot.
Könnten Sie für mich in Erfahrung
bringen, wer diesen Kalender herausge-
geben hat? Ich würde gerne nähere Infor-
mationen darüber bekommen. Auch
dafür herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe
ich
H-

Matthias Richter.

, am 4.1.1974
Bk/Se

Herrn
Werner Gerathewohl
801 Dresden
Annenstr. 24

Lieber Herr Gerathewohl!

Zunächst viele gute Wünsche für das neue Jahr.
Sie wollten die Fürbittformulierung von unserem "Jubiläums-
gottesdienst" haben. Ich schicke sie Ihnen in der Anlage.

Herzlichen Gruß

Ihre

Vu

Anlage

23. August 1973

Frau
Christa Royke

8021 Dresden
Am Ende 18

"Buokow-Vision"

24.9.73

24.9.73 x)

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

x) Bitte Rücksendungstermin
unbedingt einhalten, da
wir die Serie dann hier
dringend benötigen.

Mein Geist
soll unter euch
bleiben.
Fürchtet euch
nicht!

Haggai 2,5

Ein Wort gegen
die Resignation,
die Angst,
die Shepher's!

An die
Gossner Mission in der DDR
sehr gern würde ich von
einem Angebot Gebrauch
machen und unsere jungen
Genossen die Lichtbildserie
mit Tonband von den
Feststellungsreisen mit Herber
Teidel zeigen. Ich habe selbst
drei Teidel-Rollen mitgeführt
in. Bitte mich, daß diese Serie
entstanden ist. Man kann
so doch noch anschauliches da-
über reden und Anregung
geben. Durch meinen Urlaub

vergafß ich die Bestellung.
Hoffentlich ist es Ihnen nun
noch möglich, daß Sie mir die
Serie in das Tonband bis zum
2. September zuschicken! (Notfalls
auch später - doch da paßt es
schlechter in unsere Planung
hinein).

Vielen Dank für alle sonstigen
Mitteilungen.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Royke

Übrigens meine Anschrift ist nicht
mehr Lange Zeile 14, sondern: Am Ende 18



, am 21. Februar 1973

Herrn
W ü n s c h
8019 Dresden
Holbeinstr. 139

Sehr geehrter Herr Wunsch!

Herr Propst Fleischhack teilte uns Ihre Adresse mit und bat uns, Ihnen etwas Informationsmaterial über unsere Vietnam-Hilfe zu senden. Das wollen wir gern tun, und wir senden Ihnen das Gewünschte in der Anlage. Außerdem schicken wir Ihnen noch unseren Katalog zur Information. Sollten Sie noch andere Themen interessieren, so teilen Sie uns das doch dann bitte noch mit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlagen

Hr. F. Fleischhack

Ev.-Luth.

Erlöser-Andreasmgemeinde

8019 Dresden A 19, Haydnstraße 23
Fernruf 41326

Dresden, am 31.1.73 196....

Tisch.

Gossner-Mission in der DDR
1058 B e r l i n

Ich bitte freundlich, an unser Gemeindeglied

Herrn W ü n s c h
8019 Dresden
Holbeinstr.139

etwas Informationsmaterial über Ihre Vietnam-Hilfe zu senden,
da sich Herr Wunsch für diese Arbeit speziell interessiert.

Mit freundlichen Gruß!

J. Fleischhack
Hr.

E

7. Februar 1974

Frau
Dagmar Schmidt

13 Eberswalde-Finow 1
Kirchstraße 7

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

18.2.74

19.2.74

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:

Se.

Dagmar Schmidt
13 Eberswalde-Finow 1
Kirchstraße 7

1.2.74

Gossner Mission

1058 Berlin

Siehe das Landesjünglingspfand-
amt Potsdam erfüllt il,
Ist bei Ihnen Dies über Riese
gebracht werden können. kann il

Absender:

Dagmar Schmidt
Kirchsh. 7
Rheinswahn

13

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Hier für eine Kauf-
mitte vom 10.-16. Feb.
bekommen? Teil von
Jürgen danken für
de. Zeichen.

Grüße
D. Schmidt
Freiwillige
Mission

Postkarte

Carte postale



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

e

Gossner Mission
in der DDR

1058

Postleitzahl

Berlin

Göhrener Str. 11
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

6.3.73

Herrn
Pfarrer Hartmann

425 Eisleben
Andreaskirchplatz 11

"Buckow-Vision" (H.Seidel)

----- durch Martin Richter

- ca.2.5.73

XXXXXXXX Die Serie wird Ihnen bis zum 16.4.73 zur Verfügung stehen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

Katholisches Pfarramt

St. Gertrudis

EISLEBEN

Klosterplatz 38 Fernruf 2812

425 Eisleben, den.....22.6.73.....

An die
Gossner Mission in der DDR
1058 Berlin Göhrener Str. 11

Für die Überlassung des Textheftes der Tonbildserie
" Algerien ..." danken wir Ihnen. Wir haben aus dem bei -
gefügtten Schreiben entnommen, daß wir es eine Weile
behalten dürfen. Nach der Ferienzeit werden wir Sie
auch um das dazugehörige Tonband und die Dias bitten.

Mit frdl. Begrüßung

Göhrener

Lechner

ly

am 30. Mai 1973

Katholisches Pfarramt

425 Lutherstadt Eisleben
Klosterplatz 38

Anliegend übersenden wir Ihnen wunschgemäß das
Textheft unserer Tonbildserie "Algerien - von der
Kolonie zum sozialistischen Industriestaat".
Wenn Sie auch das Tonband und die Dias wünschen,
so müssten Sie uns bitte noch einmal Nachricht
geben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Anlage

Se

6. April 1973

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"
2. April 1973

- 5. Mai 73

XXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pfarramt der
Evang. Kaufmannsgemeinde
50 Erfurt
Schmidtstedter Ufer 22

i.A.:

Sei

Pfarramt
der Evang. Kaufmannsgemeinde
Telefon 27919

50 Erfurt, den 2.4.73
Schmidstedter Ufer 22

An die
Goßner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Straße 11

Th. Sch.

Betr.: Bestellung einer Dia-Serie

Aus früheren Angeboten erinnere ich mich, daß Sie eine Dia-Serie über die Arbeit in Riesa anbieten. Diese Bilder und Begleittext (oder Band) erbitte ich für den 12. Mai zur Verwendung bei einer Kinderbibelwoche unter dem Thema "Miteinander glauben". Sollten Sie für diesen Zweck besser geeignetes Material haben, bitte ich um einen Hinweis. Ansonsten erwarte ich die Serie etwa 1 Woche vor diesem Termin zur Vorbereitung.

Mit freundlichen Grüßen,

K. Müller

F

6.3.73

Herrn
Wilfried Ebert

757 Forst
Blumenstr. 19

"Buckow-Vision" (H.Seidel)

1.3. und 4.3.73

- 6.4.73

i.A.:

Se.



Gossener Mission in
Wilfried Ebert
757 Forst
Blumenstr. 19

der DDR

1058 BERLIN--
Göhrener Str. 11

Harfe-Verlag Bad Blankenburg (Thürw.) - Entwurf Arthur Rohr - V-14-8 M 7.72

Forst 4.3.73

btr.: Bestellung der Lichtbildserie
zum 30.3.73

Die von mir bestellte Lichtbildserie
(H. Seidel) möchte ich hiermit auf
den 6.4.73 umbestellen, da sich in
unserem Plan einiges geändert hat.

Tagesstempel

Tagesstempel

Mit freundlichen Grüßen

C 16

C 16

C 16



Mein
Geist
soll
unter
euch
bleiben.
Fürchtet
euch
nicht

Forst am 1.3.73

Hiermit möchte ich die Lichtbild-
serie mit Tonband (Mono) für den
8. April 1973 bestellen. Sollte Ihnen
die Lieferung zum genannten Termin
nicht möglich sein, dann geben Sie
mir bitte einen anderen Termin
bekannt.

Es grüßt Sie recht

herzlich
Wilfried Obert

Wilfried Ebert
757 Forst
Blumenstr. 19



An die

Gossener Mission in
den DDR

1058 Berlin

Göhrenen Str. 11

, am 29. Nov. 1973

Bk/Se

Herrn
Pfarrer G. Danicke
12 Frankfurt/Oder
Karl-Ritter-Platz 3

Lieber Herr Danicke!

Mit gleicher Post übersenden wir Ihnen die gewünschten Materialien - etwas später als ursprünglich geplant, da ich in letzter Zeit wenig in Berlin war. Über Ihren Brief habe ich mich gefreut und hoffe, daß Sie in Frankfurt gut vor Anker gegangen sind. Sollten Sie auch personelle Hilfe in Frankfurt brauchen, so sind wir gern dazu bereit. Ich stehe sozusagen dafür zur Verfügung.

Herzlichen Gruß und alles Gute für die arbeitsreiche
Zeit

Ihre

J. W. W. W. W.

Gothelf Danicke
Pfarrer
12 Frankfurt (Oder)
Karl-Ritter-Platz 3
Telefon 22555

Sehr geehrte Frau Burkhardt!

So einen Brief traue ich mich nur an Sie zu schreiben:

Sieht es sehr verfressen aus, wenn ich mir aus dem letzten Rundbrief gleich 4 Materialien erbäte?

In unserer Sprache beten

Die Bedeutung des Teampfarramtes

Thesen zur offenen Gemeinde

Zwei Ruhlsdorfer Protokolle

Umgekehrt wäre ich auch nicht böse, wenn Sie mir die Unkosten nennen, die für ihrer aller Arbeit damit verbunden sind. Wo doch die Themen wirklich (leider alle) gut sind.

Mit herzlichem Gruß
und einer Gedenkminute an frühere Zeit

Gothelf Danicke

- 4. 11. 73

G

26. März 1973

Herrn
Gottfried Sonntag

9272 Gersdorf
Hauptstr. 98

"Vietnam - Bilder der Lebensfreude und d. Grauens"

15.4.73

16.4.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

, am 14.3.1973

Herrn
Gottfried Sonntag
9272 Gersdorf
Hauptstr. 98

Sehr geehrter Herr Sonntag!

Von der Bildstelle des Ökumenisch-missionarischen Amtes
erhielten wir Ihr Schreiben vom 5.3.73, mit dem Sie
Bildserien bestellen, die wir ausleihen.

Wir haben die Serie "Vietnam - Bilder der Lebensfreude
und des Grauens" vom 4.4. bis 11.4.73 für Sie ein-
geplant und werden sie Ihnen termingemäß zusenden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Eingang B/T - 8. März 1973

1. Serienkittel

weitergeleitet an
Gossner-Mission/B

= 8. März 1973

Nur für innerkirchl. Dienstgebrauch

ÖKUMENISCH-MISSIONARISCHES AMT

1017 Berlin
Georgenkirchstr. 70
Tel.: 53 83 286

Bildstelle: Berliner Mission
Gossner Mission

Ö 2/72

Auf Grund Ihres Angebotes bestellen wir hiermit leihweise:

die Bildreihe Nr. Titel Vietnam - Bilder der Lebens-
freude u. des Grauens

oder - falls
vergriffen Nr. Titel Algerien - von der Kolonie zum
Sozial. Industriestaat

oder Nr. Titel In Lande der Mitternachtssonne

~~ohne~~ Tonband, aber mit ausführlichem Begleittext

mit Tonband (Bangeschw. 9,5 cm/sec. auf 15-cm-Spule)
und ausführlichem Begleittext

Wir brauchen die Bilder vom 4. 4. bis 11. 4. 73

oder vom 12. 4. bis 18. 4. 73

oder vom 3. 5. ~~bis~~ oder 14. 5. 73

Zum vereinbarten Rücksendetermin werden wir das Material pünktlich an Sie abschicken - als Päckchen oder als Paket (Eilsendung).

Teilen Sie uns umgehend mit, wie Sie diese Bestellung entsprechend unseren Wünschen ausführen wollen, damit wir alles vorbereiten und die Gemeinden rechtzeitig einladen können.

Datum: 5. 3. 73 Name und genaue Anschrift
mit Postleitzahl

Gottfried . Sonntag

9272 Gersdorf

Hauptstr. 98

, am 12.Okt.1973

Frau
Irene Fischer
961 Glauchau
Kirchplatz 7
bei Zeller (Uller?)

Sehr geehrte Frau Fischer!

Sie erhielten im Juli von uns leihweise die Tonbildserie
"Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen Industrie-
staat", die wir von Ihnen am 21.August 1973 wiederbekamen.

Der Grund unseres heutigen Schreibens ist folgender:
In der Tonbandkassette befand sich ein vollkommen falsches
Band in russischer Sprache o.ä. Nun haben wir an Sie die
herzliche Bitte, uns das richtige Tonband mit dem Text zu
Algerien baldmöglichst zuzusenden, da wir die Serie nun
nicht mehr ausleihen können. Das Band, das wir fälschlicher-
weise erhielten, senden wir Ihnen dann selbstverständlich
sofort zurück.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

29. Juni 1973

Fran
Irene Fischer

961 Glanahan
Kirchplatz 7
bei Zeller (Uller?)

"Algerien - von der Kolonie zum
sozialistischer Industriestaat"

29. Juli 1973

30. Juli 73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

, am 20.6.197

Frau
Irene Fischer

961 Glauchau
Kirchplatz 7
bei Zeller(Uller?)

Sehr geehrte Frau Fischer!

Wir danken Ihnen für Ihren Brief vom 5.6.d.J. mit dem Sie bei uns die Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen Industriestaat" bestellten. Leider sind zur Zeit alle Algerien-Serien ausgeliehen. Wir rechnen damit, daß wir Ihnen Anfang Juli die gewünschte Serie schicken können.

Mit freundlichen Grüßen

1.A.:

Sc.

An die

Gossner Mission

1055 Berlin

Bohnenstr 11

Leibniz

Abs: Irene Fischer
bei Ullrich

961 Glauchau
Kirchplatz 7

Glauchau, 5.6.73

Hiermit bestelle ich bei Ihnen
die Farbdiaserie mit Toubesend

„Algerien - von der Kolonie zum
sozialistischen Industrie Land“

Hochachtungsvoll

Irene Fischer
(Vikarin)

, am 3. Januar 1973

Ti/Se

Gemeindekirchenrat Görlsdorf
Herrn Pfarrer Kuessner

7961 Görlsdorf

Lieber Herr Kuessner!

Inzwischen hatte ich mich schon an Frau Schneider gewandt, da auch mir an einer Änderung unseres Januar-Termins gelegen war; so kommen sich also unsere Änderungswünsche entgegen. - Als neuen Termin schlage ich den 18. März 1973 vor. Die beiden anderen vorgeschlagenen März-Sonntage kommen für mich nicht infrage. Können wir uns auf den 18.3. einigen? Geben Sie mir bitte Bescheid.

Mit freundlichem Gruß

gez. Inge Tischhäuser
(z.Zt. unterwegs)

f.d.R.:

So.

Gemeindekirchenrat
7961 Görlsdorf
über Luckau

23.12.1972

An
die Gossner-Mission
z.H. Frau Tischhäuser
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Zusammenkunft unseres Gemeindekirchenrates
am 21.1.1973 in Schlabendorf

Sehr geehrte Frau Tischhäuser!
Leider hat es sich bei uns kurzfristig so ergeben, daß
der 21.1.1973 sehr ungünstig für eine Sitzung des
Gemeindekirchenrates ist. Nach Möglichkeit möchten
wir darum den Termin verschieben. Wir hoffen sehr,
daß Ihnen das noch möglich ist. Für uns wäre der
11.3., 18.3. oder 25.3. am besten. Falls Ihnen diese
Termine nicht passen, wären wir für andere Vorschläge
dankbar. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Termin-
kalender noch umschreiben können.

Mit freundlichem Gruß

Kuem

7. September 1973

Frau
Pastorin Gisela Otto

22 Greifswald
Fr.-Loeffler-Str. 65

"Im Land der Mitternachtssonne"

24.9.73

25.9.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Gölrener Str. 11

1.A.:

am 24. April 73

Bk/Se

Frau
Pastorin Gisela Otto

22 Greifswald
F. Loeffler-Str. 65

Liebe Frau Otto!

Einen späten Dank noch für Ihren Brief vom 1.3.
Ihre Absage "freut" mich insofern, da mein
Kalender inzwischen nun auch wieder ganz schön
voll ist.

Wir haben uns Ihre Wünsche betreffend Arbeits-
material, Informationen über Tagungen usw.
notiert. Wir werden Ihnen die Dinge zuschicken,
haben Sie aber aus der Liste der Mitglieder
der Mitarbeiterkonferenz gestrichen.

Ihre Wünsche für die Tonbildserien sind eben-
falls notiert. Sie können sie zu den angegebenen
Terminen im September und November haben.
Wir haben uns für den November nach Ihrem Vor-
schlag den 12.-19.11. aufgeschrieben.

Das Arbeitsmaterial an Pfarrer Nixdorf ist
schon verschickt.

Herzliche Grüße und viele gute Wünsche für
Ihre Arbeit in Greifswald

Ihre

Bu

Gisela Otto
Pastorin

22 Greifswald, den 1. 3. 1973
Friedr.-Loefflerstr. 65

Frau
Pastorin Tischhäuser
Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n
-.-.-.-.-
Göhrener Str. 11

Liebe Frau Tischhäuser !

Da ich aus persönlichen und dienstlichen Gründen im Januar und Februar längere Zeit abwesend war, komme ich erst jetzt dazu, Ihr Schreiben vom 5. 1. 73 zu beantworten.

Haben Sie Dank für Ihr Angebot, mich im Mai zu besuchen. Wir haben heute in unserer Dienstbesprechung darüber gesprochen und möchten davon keinen Gebrauch machen, da die Greifswalder Gemeinden eher an einem Überangebot als an einem Unterangebot von Veranstaltungen und Arbeitsformen leiden.

Ferner bitte ich Sie, mich aus der Liste der Mitglieder der Mitarbeiterkonferenz zu streichen bzw. dies zu veranlassen, da ich im Moment dienstlich sehr überlastet bin, und wir außerdem in Gemeinde und Kirchenkreis in mancherlei Weise Teamarbeit betreiben. Ich wäre aber für Informationen über Arbeitsmaterialien, Tagungen usw. weiterhin dankbar.

Für unsere Gemeindearbeit bitten wir um Ausleihen der angebotenen Ton- Bild-Serie: „Im Land der Mitternachtssonne - Christen zwischen Tradition und moderner Gesellschaft Finnlands“, für die Zeit vom 16.-24.9.73. Für November (12.11.-19.11. oder ähnlich) erbitten wir die neue Ton- Bild-Serie über die Arbeit mit Herbert Seidel in den Gestaltungsrüsten in Buckow.

Pastor Dr. Nixdorf, ebenfalls 22 Greifswald, Friedr.-Loeffler-Straße 65, bittet um Übersendung folgenden Studienmaterials:
1. „Gruppendienste der Kirche“ (Memorandum), 2. „Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises“ (Memorandum) 3. „Neue Erkenntnisse über gesellschaftliche Leitungstätigkeit“ (Günther Krusche).

Mit herzlichen Grüßen
an alle Mitarbeiter

Ihre

Gisela Otto

Frei G., den 18. 3. 74

Liebe Frau = Kisten:
Wie die Erfahrung lehrt, sind be-
stimmte Ten = Bild = Serien immer
für lange angebracht. Ist unsere
Planung im nächsten Winter möglich
mit dem jetzt schon wissen, ob die
vor 2 Jahren angekündigte Algorithmen-
Reihe (Entwicklungsreihe) ausreichen
sollte geworden ist zu empfehlen
ist. Im der Übersicht des Ökon. - Wissens-
Amtes finden nichts dergleichen.
Mit ganz herz. Grüßen!

Ihr

G. Treblin

Herrn
Pf. Gottfried Treblin

3231 Gr. Germersleben

27. März 1974
Bk/Si

Lieber Herr Treblin!

Die Algerien-Serie ist schon seit geraumer Zeit bei uns fertig. Ich habe sie selbst schon häufiger in Gemeindeabenden gezeigt. Meiner Meinung nach ist sie dafür gut geeignet, desgleichen auch für Konfirmanden und Jugendkreise.

Schreiben Sie uns bitte genauer, wann Sie sie haben wollen. Wir merken uns das dann vor.

Herzliche Grüße
I h r e

Bu

10. Januar 1973

Herrn
Michael Böttcher
1231 Groß-Rietz
Dorfstr. 9

n "Wer hört, daß Sizilien schreit?" und
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"
2. Januar 1973

12.2.73
bzw. "Riesi..." im März

1.A.:

Se.

Ev. Pfarramt
Groß-Rietz

1231 Groß - Rietz, den 2. Jan. 73
Dorfstr. 9
Tel. Beeskow 6443

Gossner - Mission in der DDR
1058 B e r l i n
Göhrener Straße 11

Liebe Frau Tischhäuser !

Haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 21. Dez. 72.
Es ist ja schade, daß Sie uns die Serie "Riesi - eine
Gruppe in einer Stadt" für den Februar nicht zur Ver-
fügung stellen können. Wenn Sie uns für den März vor-
merken könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Für die Februarferien wäre es sehr schön, wenn wir mit
der Serie "Wer hört, daß Sizilien schreit?" rechnen
könnten.

In der Hoffnung, daß auch Sie die Zeit der Feste gut über-
standen haben, verbleibe ich mit den besten Wünschen für
das Jahr 1973.

Ihr

Michael Böttcher

Ev.-Luth. Kirchenvorstand

9381 Großwaltersdorf

über Eppendorf, Sa.

Fernruf: Amt Eppendorf Nr. 246

Bankkonten: Kreissparkasse Flöha, Sa.,

Zweigstelle Großwaltersdorf Nr. 6082-37-170016

Kirchensteuer-Nr.: Konto-Nr. 6082-34-170010

Großwaltersdorf, am 21.9.1973.

fetsch
ml

An

die Geschäftsstelle der Gossner-Mission.

Berlin.

Anbei erfolgt die Rücksendung des Streifens, den Sie mir überließen. Ich möchte dazu Folgendes bemerken:

1. das Tonband war in schlechtem Zustand, klebte beim Einsetzen und riß 2mal beim Vorführen.
2. Die Junge Gemeinde, in der ich ihn vorführte, verstand am Anfang den Wortlaut schlecht, gewöhnte sich erst allmählich an die Sprache.
3. Ich hatte den Eindruck, daß der Text zu knapp gefaßt war, die einzelnen Bilder waren zu kurz auf der Einwand, wenn man nicht bei jedem Bild abschalten wollte.

Ich weiß nicht, ob es nicht besser wäre, es so zu machen, wie es Magdeburg macht, daß man den Bildreihen einen vervielfältigten Text beigibt, der noch manches erklärt. Ich hatte zwar die Beiträge über die Arbeit in der "Kirche" gelesen, bin aber nicht so genau unterrichtet, daß ich hätte die Dinge ausführlicher darstellen können. Das Buch von Kob habe ich mir war besorgt, aber es ist ja bereits 1963 erschienen, hat also die letzten Arbeiten nicht berücksichtigen können.

Ich habe darum auf die Vorführung im größeren Gemeindekreis leider
verzichten müssen. Vielleicht gibt sich einmal eine andre Möglichkeit.

Freundlichen Gruß !

Hoff. Petersen

Ev.-Luth. Kirchenvorstand

9381 Großwaltersdorf

über Eppendorf, Sa.

Fernruf: Amt Eppendorf Nr. 246

Bankkonten: Kreissparkasse Flöha, Sa.,

Zweigstelle Großwaltersdorf Nr. 6082-37-170 016

Kirchensteuer-Nr.: Konto-Nr. 6082-34-170 010

JdR

Großwaltersdorf, am 7.7.1973.

An

die Goßner-Mission in der DDR.

In diesen Tagen geht von unsrer Kirchgemeind ein Spendenbetrag von 10.-- Mark an Sie, der für die Arbeit von Vinay bestimmt ist.

Ich möchte allerdings darum bitten, daß uns dafür ein Tonbildvortrag über Riesi für September gegeben wird. Ich bin bis ca.7.9. im Urlaub.

Ich hoffe, daß das möglich werden wird.

Mit freundlichem Gruß !

*Hoffe
Pfarrer R.*

am 6.März 73

Herrn
Pastor Hans Chudoba

756 W.-Pieck-Stadt Guben
Gr.Breesener Str.106

"Buckow-Vision"

durch Martin Richter

- 25.3.73

XXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

Betrifft: Tonbildserie „Algerien“ - - - - "

Ich freue mich, daß ich bis zum 15. 10. die Tonbildserie erhalten werde.

Dazu eine Anfrage: Kann ich die Tonbildserie bis Ende Oktober hier behalten? Ein Kollege von mir würde sie ebenfalls gern in seiner Gemeinde zeigen. Sollten die Bilder kurzfristig schon weiterverplant sein, so bitte ich Sie um Nachricht!

Mit freundlichem Gruß!

Chr. Schramm

Absender: Christoph Schraumm

2202 Gützkow
Postleitzahl Kirchstr. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach,
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



Gossner Mission
in der DDR

1058 Berlin
Postleitzahl

Göhrener Str. 11
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 - A4 400

Gossner
Mission

23. August 1973

Herrn
Christoph Schramm

2202 Gützkow
Kirchstr. 11

"Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen
Industriestaat"
16.8.73

- 15.10.73

XXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

16.8.73

Für Mitte Oktober habe ich in meiner Gemeinde
einen Informationsabend über Algerien vorgesehen.
Ihre Angeboten habe ich entnommen, daß Sie
Dias über Algerien bzw. die Arbeit in Tenda haben.
Hiermit bitte ich Sie, mir zu o.g. Termin Lichtbilder
und nach Möglichkeit ein Begleitband (9,5 m/s)
als Leihgabe zuzusenden.

Mit freundlichem Gruß!

Christoph Schramm

Absender:

Christoph Schwamm

Postleitzahl

2202 Gütekow

Kirchstraße 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gossner Mission
in der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrener Straße 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 165 Ag 400

Gossner
Mission

3. Jan. 1973

Herrn
Pfarrer P. Heyroth

409 Halle-Neustadt
Schulplatz 3-4

n "Riesi ...", "Sizilien...", "Algerien..."

4.2.73

5.2.73

Gossner-Mission

Lieber Herr Heyroth! Bitte, denken Sie doch daran,
die Serie "Riesi" bis spätestens 22. Januar an uns
zurückzuschicken. Die anderen Serien können Sie dann noch
behalten.

i.l.:

Se.

An die
Gossner - Bildstelle Berlin

Die Bestellung der Tondia-Reihe über
Herbert Seidel's Gestaltungsriten ist über
Fran Richter, Buchow, schon bei Ihnen
bekannt. Ich sollte aber die gewünschte
Zeit dafür noch einmal mitteilen.

Wir hätten die Dias gerne ab 26.11. 1973
für etwa drei Wochen. Sollten sie dann
vergehen sein, erbitten wir sie ab 12.1.74.

Mit freundlichen Grüßen

Erika Fölges

Nachdem ich 3 Jahre in dieser Gemeinde
 versucht habe Aufbauarbeit zu leisten, möchte
 ich auf einem Kirchgemeindetag am 1. Juli die
 kritische und konstruktive Stellungnahme der Ge-
 meinde ~~erhi~~ provozieren, herausfordern oder erbitten.
 Wie kann man solch einen Tag gestalten? Können
 Sie uns dazu Material z. Vgg. stellen, vor allem
 für die Gesprächsgruppen? Evtl. auch einen Krit.
 Begleiter und Mitarbeiter des Tages? Thema
 „Missionarische Gem.“ - Ihr
 W. Hoffmann

Absender:

Ev. Pfarramt St. Nikolai

4021 Halle, Fr.-Mehring-Str. 9b

TEL. 612107

Postleitzahl

Johannes Hoffmann, Pastor

4021 Halle, Fr.-Mehring-Str. 9b

TEL. 612107

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)



Postkarte
Antworte
UND
ELASTISCH
AUS
SCHNAPPAU



Goßner-Mission

1058

Postleitzahl

Berlin

Göckenerstr. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Di 7. Juni 25.6.

Sie sind der

Welche Texte?

Akt 2

Begegnung.

Blatt entwerfen

als Beendigung

sein

mit Bibeltexten + einleiten

(nicht Vorwort)

15.00 zwischen inform.

Büro

eingesetzt

Herrn
Pastor Göllich
1901 Kerzlin

Ruf: 44 40 50

am 29.1.1973

"Buckow-Vision" (Gestaltungsrüsten)
6. Januar 1973

XXXXXX

-
3. Mai 73

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

1901 Kerelin, 6.1.73

~~Tipp~~ ^{gel} ~~Prüfung~~ hiermit für Mai 73

• Tonbildmischer über Gestaltungs-rücken
mit H. Seidel.

Grötkrid P.

Evangelisches Pfarramt

1901 Kerzin, Krs. Neuruppin

Absender:

Göllrich
1901 Kerzlin

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



Goßner - Mission

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrener Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Eberhard Behrens

Pfarrer

1295 Klosterfelde Kr. Bernau

Straße der Roten Armee 42

14. JAN. 1973

1122
le.

Betr.: Tonbildserien 'Wer hört..' und 'Riesi..'

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.9.72

Wir danken Ihnen für Ihre Zusage, uns die beiden Serien zum 3.2. zu schicken und möchten lediglich noch bitten, die Serien bis zum 15.2. behalten zu können. Wenn das geht, ist Nachricht Ihrerseits nicht nötig.

Mit freundlichem Gruß

Behrens

An die
Gossner-Mission, 1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1773 Klosterstraße K. Berlin
St. des Reichs Armee 42

Sehr geehrter Herr,
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass ich
am 1. d. M. in Berlin angekommen bin und mich
in der Wohnung Nr. 1773 Klosterstraße K. Berlin
niedergelassen habe. Ich bitte Sie, mir
zu schreiben, wann ich Sie besuchen darf.

Im Auftrag
Gossner-Mission, 1058 Berlin, Wilmersdorf, 11.11.

Harald Messlin
Pfarrer

Evangelisches Pfarramt
Lauchhammer-Mitte
Kreis Senftenberg

7812

Lauchhammer-Mitte, den 16. April 1974
Gartenstraße 1 2195
Telefon 395

Tgb.

Liebe Frau Burkhardt!

Warum hat man Sie nicht nach Indien und Japan mitgenommen? Von mir ganz zu schweigen - ich komme aus Lauchhammer überhaupt nicht mehr weg! Im Ernst, in Magdeburg hat man offenbar den Eindruck, daß die Besetzung von Müllers Stelle am besten vergessen wird, solange die Kollekten und sonstigen Gelder aus Lauchhammer-Mitte wie bisher (oder sogar etwas ~~punkt~~ pünktlicher als bisher) fließen. Daß man aufgrund des Kin-Mann-Betriebes und des vielen Kleinkrams langsam verblödet, scheinen die für normal zu halten. Letzter Rettungsversuch meinerseits: ich habe ich nach Jena-Lobeda beworben, natürlich in Absprache und mit Zustimmung der dortigen Gemeindeleitung. Nun hat der "Landeskirchenrat der Evang.-LUTHERISCHEN Kirche in Thüringen" das Wort - mehr allerdings auch nicht, denn eine Wohnung für uns ist in Jena-Lobeda und Umgebung natürlich nicht vorhanden. Die häßlichen Neubauten stehen zwar auf ehemaligen Kirchenland (aber welcher Quadratmeter deutschen Bodens wäre nicht im Grunde ehemaliges Kirchenland, wa?!), aber auf die Erinnerung an ein diesbezügliches Versprechen (in Sachen Pfarrwohnung) reagierte der Rat der Stadt Jena mit der sinnigen Auskunft: es ist den Bewohnern einer sozialistischen Stadt nicht zuzumuten, Tür an Tür mit einem Pfarrer zu wohnen! (Ich würde ja gerne - aufgrund meiner Vorliebe für Dohlen und so - ~~gern~~ in den Zoo ziehen, aber sowas gibts weder in Alt-Jena, noch in Lobeda!).

Aus guten Gründen teile ich diese Sachverhalte (und noch viel mehr deren Begründungen) nicht nach Magdeburg mit, in der Hoffnung, daß die aufgrund meiner Wegbewerbung wenigstens für einen Moment aufwachen!

Das Gespräch über Ihre Thesen will ich gern versuchen, ich hoffe, daß das auch bis Mitte Mai wird. Es ist kein ausgesprochener Seminarkreis, den ich zur Zeit dazu hätte, aber vielleicht können wir doch ein paar Gedanken zum "Zeitgenossen" dazu beisteuern.

(Ob ich nicht in die Kartei der AST-Studienbriefbezieher aufgenommen werden kann: in meiner Lage hier - und später evtl. in Jena-Lobeda - so allein, ohne AST-Kollegen, -Beistand und so)

Hoffentlich bis bald mal, herzlichst

Ihr *Harald Messlin* usw.

Herrn
Pfr. Harald Messlin

7812 Lauchhammer-Mitte
Gartenstr. 1

22. April 1974
Bu/Si

Lieber Herr Messlin!

Dank für Ihren Brief vom 16. April. Der klingt ja sehr traurig, und ich hoffe, daß die österliche Freude hier einige Abhilfe geschaffen hat.

In Ihrem Brief schreiben Sie "hoffentlich bis bald mal".
Meine Frage: läßt sich zwischen 2. und 4. Mai mein Besuch in Lauchhammer Ihrerseits realisieren?

Gossner macht zwischen 2. und 8. 5. eine Besuchswoche ohne großes Programm, nur so.

Ich würde auf diesen Wegen gern in Lauchhammer reinschauen.

Schreiben Sie mir doch bitte noch eine kurze Karte nach Lübbenau (Kirchplatz 4) wie Sie darüber denken.

Herzliche Grüße

Ihre

gez. Inge Burkhardt

f. d. R.

seg

14.3.73

Ev.-Luth. Pfarramt
der Emmausgemeinde

705 Leipzig
Erich-Ferl-Str. 143 b

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

13.3.73

- 10.Mai

XXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

Ev.-Luth. Pfarramt
der Emmausgemeinde
705 Leipzig
Erich-Ferl-Str. 143 b

am 13.3.73

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Wir möchten gern von Ihrem Tombildangebot Gebrauch machen und hätten gern sie Serie "Wer hört, dass Sizilien schreit"? oder "Riesi - eine Gruppe in einer Stadt" ausgeliehen. Wir würden dieses Material am 10. Mai dieses Jahres benötigen.

Besten Dank für Ihre Bemühungen.
Freundliche Grüße sendet

Ihr

Günter Hütig

Ev.-Luth. Gedächtniskirchgemeinde
Leipzig-Schönfeld

31. Mai 1973

7024 Leipzig, Ossietzkyst. 39
PSF 1

"Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen
Industriestaat"

22. Mai 1973

25.6.73

i.A.:

Se.

Ev.-Luth.Gedächtniskirchgemeinde
Leipzig-Schönefeld

7024 LEIPZIG, Ossietzkystr. 39 PSF 1
Fernsprecher 63425
Stadtsparkasse Leipzig ~~430001~~
Postscheckamt Leipzig 23781

Nr. A-Z
zu

Betreff: Farb-Dia-Serie

Gossner Mission

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Den 22. Mai 1973
Ko/vo

Brühl /
Leipzig

Für die letzten Informationen danken wir sehr herzlich.
Wir bitten uns die Farb-Dia-Serie mit Tonband

"Algerien von der Kolonie zum sozialistischen
Industriestaat"

zum 25. Juni, evtl. ein paar Tage länger, zur Verfügung
zu stellen.

Ev.-Luth. Pfarramt
der Gedächtniskirche Leipzig-Schönefeld

Kaplan
Pfarramtsleiter

, am 4.5.73

Herrn
Günter Hurtig

705 Leipzig
E.-Fertl-Str. 149 b
Ev. Pfarramt

Sehr geehrter Herr Hurtig!

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer Karte vom 3.5.
Es besteht die Möglichkeit, daß Sie die Serie
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt" behalten
können und sie erst am 21.5. an uns zurücksenden.

Freundliche Grüße

i.A.:

Se.

Leipzig, am 3.5.73

An die
Gossner-Mission
Berlin
Göhrener Str. 11

Nach Ankunft Ihrer Ton-Bild-Serie
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt" haben
sich noch andere Gemeindekreise für diese Serie
interessiert, und ich möchte anfragen, ob wir
dieselbe bis einschliesslich 19.5. hier be-
halten dürfen. Ich hoffe zuversichtlich und
bitte Sie um Nachricht.

Herzlichen Dank und freundliche Grüsse
Ihr

Günter Hübner

Absender:

Ev.-luth. Pfarramt
der Emmauskirche
Leipzig 05

Postleitzahl

Eden-Fertl-Straße 149
Fernruf 68223

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Eilsendung
Expres

Eilsendung
Expres

Fernseh- und UKW-Turm



DDR
20
Berlin-Hauptstadt der DDR

Fernseh- und UKW-Turm



DDR
20
Berlin-Hauptstadt der DDR



An die

Göbner-Mission
in der DDR

1058

Postleitzahl

Berlin

Göhrener Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

, am 29. Januar 1973

Herrn
Christoph Kähler

7022 Leipzig
Blumenstr. 54

Sehr geehrter Herr Kähler!

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer Karte und übersenden Ihnen anliegend - wie gewünscht - unsere letzten 10 Exemplare Ihres Referates über Römer 13.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlage

Lieber Herr Kiechbusch!
 Falls Sie noch ein
 paar Exemplare von
 meinem Röm-13-
 Vortrag vom Herbst '71
 haben, wäre ich Ihnen
 sehr dankbar, wenn
 Sie mit ein paar
 (10-20) schicken können.
 -

Im Moment hält mich
 meine große Arbeit von
 allem andern ab, aber das wird hoffentlich
 sich ab Herbst anders ver-
 halten. Dann kann ich sicher noch
 einiges schreiben.
 Mit freundlichen Grüßen
 Ihr C. Kähler

Kähler
 2022 Leipzig
 Buchmesse
 3. 1973
 Мизд. К. Калер, Милоша Б. Радонича, новинара, Леп.

Leipziger
 Messe
 jetzt 8 Tage
 3. 1973



Herrn
 Frau Stokorn
 Joachim Kiechbusch

29. 01. 73
 1058 Berlin

Söhner Str. 11
 182 Jofz neu-chemion in der DDR

Унком. дпр.



Rugousha Mitsuru
kod Pecl

Gossner
MISSION

An den GEMEINDEDIENST ■ der Gossner-
Mission

Hiermit bitte ich sie herzlich um Zusendung
des Studienmaterials :

„Chr. Gemeinde als Satz d. Gesellschaft (Thesen)“ ;
ist dies noch vor dem 5.1.73 möglich, dann bitte an
meine Heimatadresse : 9451 Beutha Hauptstraße 13,
ansonsten an meine Leipziger Adresse.

Schon jetzt dafür vielen Dank!

Ihr

Christof Treher

© L. Se.

Absender: Christof Kreher
701 Leipzig
Jahnallee 43

Postkarte

UF
INTERFLIGHT



Gossner-Mission
in der DDR

1058 BERLIN
Göhrener Str. 11

Artikel-Nr. 1 491 111 Schlüssel-Nr. 156 50 20 0



EVP 10 Stück 0,07 M

EVP 1 Stück 0,01 M

H (37) Pz G 008/68

Gossner
Mission

Evangelisch-Lutherisches

**Pfarramt
der Taborkirche**

Leipzig-Kleinzschocher

Fernsprecher 40842

Bankkonto:

Ev.-Luth. Kirchgemeindeverband Leipzig
(für Taborkirche)

Stadt- und Kreissparkasse Leipzig 603350

7031 Leipzig, den 23. Okt. 1973
Windorfer Straße 45a

An die

Goßner-Mission

1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

Betr.: Tonbildserien Riese/Algerien

Mit herzlichem Dank übersenden wir heute die beiden Tonbildserien zurück. Sie waren zeitgerecht im Rüstzeitenheim Leisnig eingetroffen und "Riesi" war uns für den Abschluß "Sozialeinsatz aus christlichen Wollen heute" wichtig.

Die Überweisung einer Leihgebühr in Höhe von 20.-M wird bei Ihnen inzwischen eingegangen sein.

Zu sagen wäre Folgendes:

Die Riesi-Serie ist (wenn man selber noch etwas Ahnung hat und einige Vorbemerkungen - etwa an Hand der Artikel~~x~~ in der "Kirche" - machen kann) in sich verständlich. Albanien mit seiner größeren Anzahl von Landschaftsbildern und der kleineren Zahl der aktuellen Hinweise ist ohne bessere Vorbereitung nicht so durchschlagend.

Der Albanien-Tonbandstreifen ist (an einer alten Klebestelle) gerissen - wir haben bewußt von uns aus nicht geklebt.

Auffällig ist, daß (besonders die Riesi-Bilder) u.E. innen sehr verstaubt sind!

Ins Ganze ist äußerlich noch zu sagen:

x
Befund: D. Hand - P. Richter

Schön, daß eine Abwechslung ist zwischen Männer- und Frauenstimme. Es möchte aber beachtet werden, daß die Stimmen in ihrer Lautstärke gleichwertig sind. Wenn man die Frau etwas stärker einstellt überhallt gegebenenfalls die Männerstimme; wenn man die Männerstimme gut einstellt, ist gegebenenfalls die Frauenstimme zu leise. U.E. ist gerade die Männerstimme näher am Aufnahmемикrofon - von da aus könnte man bei neuen Aufnahmen eventuell ausgleichen.

Und etwas ganz Auffälliges:

Es möchte beachtet werden, daß die Sprecher ganz klar den Sinn ihres Textes (und auch Fremdworte: es heißt z.B. "agápee") kennen. Besds im Riesi-Band sind verschiedene falsche Betonungen, die damit gerade den Sinn (den Gegensatz) nicht heraustreten lassen. Leider bin ich nicht dazu gekommen, nochmals abzuhören. Was ich meine in folgendem (von mir zusammengestellten) Satz: "Die Riesi-Gruppe ist nicht bloß Beispiel für Italien, sondern ist Beispiel für die Welt" statt:

"sondern ist Beispiel für die Welt". Ähnliche Falschbetonungen sind sicher an die 4 oder 5, die einfach bei gutem Hören auffallen und die bei sinnvorbereitem Sprechen leicht zu vermeiden sind.

Bitte nehmen Sie diese Anmerkungen nicht als überhebliche "Kritik", sondern als Mithelfen-Wollen zu einwandfreien Hilfen.

Übrigens: Es geht ja doch nach allen "Gesprächen" um die Frage der "eigenen kleinen Schritte" "heute und hier". Vielleicht könnte "Goßner" unter diesem Gesichtspunkt einmal eine ganz schlichte Tonbildserie machen, wo alles "drin" ist: Nachbarschaftshilfe, Altenhilfe, Krank-
hilfe; finanzielles Miteinstehen durch Spendenhilfe für "Brot für die Welt (kurz nur!)", für Schweitzer o Bänder o algerisches Kranken-
aus; aber auch: Gespräch am Arbeitsplatz, Weitergabe von Information (Bücher), Mitarbeit in Diakonie, Volkssolidarität, Elternaktiv. Und auch praktisches Zugreifen in der eigenen Gemeinde, bei "Sühnezeichen" u.s.w.
u.s.w. Jedenfalls: Alles Gute für allen Dienst!

, am 11. April 1973

Bk/Se

Herrn
Superintendent Wurms

796 Luckau
Schulstr. 2

Sehr geehrter, lieber Herr Superintendent!

Durch Frau Kumpan hörte ich, daß Sie für die Arbeit mit Ältesten an unseren Studienbriefen interessiert sind. Ich schicke Ihnen hiermit die ersten 6 der neuen Folge. Sollten Sie von einem mehrere Exemplare benötigen, schreiben Sie es uns bitte.

Am 18.3. war ich, wie Sie sicher gehört haben, zu einer Ältestenrüste in Görlsdorf, die noch mit Pfarrer Knessner vereinbart war. Eine ziemlich große Gruppe Ältester aus dem ganzen Pfarrbereich war zusammengekommen unter dem Thema "Wie kann Gemeinde heute Gemeinde Jesu Christi sein?" Ich hätte die Sache vorwiegend auf Gruppengespräche abgestimmt, die meiner Meinung nach recht ordentlich verlaufen sind. Als Problem ist mir bei dieser ganzen Sache bewußt geworden, wie wenig Möglichkeiten eigenständiger Arbeit ein Gemeindekirchenrat hat, wenn die Gemeinde vakant ist. Sollte man nicht versuchen, in allen Kirchenräten einen Ältesten zum Vorsitzenden zu wählen, damit die Gruppen von sich aus regelmäßig zusammenkommen können? Für einen Vakanzverwalter ist das doch wohl nicht leistbar, daß er mit gleicher Intensität wie in seinen Gemeinden auch in den vakanten arbeitet. In den Gemeindekirchenräten von Görlsdorf und Umgebung scheint mir das selbständige arbeiten aber gegeben zu sein, zumal Fräulein Schneider die organisatorischen Dinge in die Hand nehmen würde und könnte. Ich würde auch wieder zu einer Ältestenrüste in die Görlsdorfer Ecke kommen, wenn Sie das für gut halten. Die Ältesten sind zur Fortsetzung unseres Gespräches bereit.

Meine jetzige Tätigkeit "Beratung und Begleitung von Gemeinden und Kirchenkreisen" hat ja ihren Hauptakzent in etwas kontinuierlicherer Arbeit mit einzelnen Gemeinden und Kreisen.

Lassen Sie mich bitte wissen, wie Sie über diese Dinge denken. Ganz herzliche Grüße, auch an Ihre Frau,

Ihre

Sü

Anlagen

M

Herrn
Kurt Berg

1291 Mehrow
Dorfstr. 10

3. April 1975
Bu/Si

Lieber Herr Berg!

In meinem Amtskalender steht, daß ich am 23. April um 19.00 Uhr in Ahrensfelde einen Gemeindeabend halten soll.

Als Thema würde ich vorschlagen: "Gemeinde und Mission" - Bericht von der Arbeit der Gossner-Mission in der DDR.

Wir hatten ansich verabredet, daß wir uns telefonisch noch einmal in Verbindung setzen wollten. Dies ist etwas schwierig, weil ich nicht sehr häufig in Berlin bin.

Ich hoffe, daß Ihnen das Thema des Abends so recht ist. Ich dachte daran, daß ich anfangs berichte und wir danach Zeit haben zum Gespräch miteinander.

Ich bin am kommenden Mittwoch und Donnerstag, den 9. und 10. April wieder bei der Gossner-Mission zu erreichen. Sollten Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich doch bitte an diesen Tagen an.

Herzlichen Gruß
I h r e

Jay Burkhardt

N-Q

Herrn

H.-J. Kuschel

20 Neubrandenburg
Lilienthalstr. 18

31. Mai 1973

"Im Lande der Mitternachtssonne.."

30.5.73

- 19.6.73

XXXXXXXX

1.A.1

So.

Gossner - Mission in der DDR !

Betreff: Ausleihe einer Tonbildserie

Von unserem verantwortlichen Kirchlichen Mitarbeiter, Diakon Lück, bekamen wir mehrere Themenvorschläge, die Tonbildserien von Ihnen betreffen, als wir für unsere Hauskreisabende nach passenden Themen suchten. Für unseren

Gossner Mission

Tonbildserie „Im Lande der Mitternachts-
sonne - Christen zwischen Tradition
und moderner Gesellschaft Finnlands“
für am besten geeignet. Für unser Ton-
bandgerät benötigen wir ein Band mit
der Geschwindigkeit 9,5 m/s. Für mehrere
Hauskreisabende, also für 8 Wochen, bitten
wir, uns die Tonbildserie auszuliehen.
Herr Lück meinte, falls es Ihnen recht
wäre, möchten Sie die Tonbildserie etwa
eine Woche vor dem genannten Hauskreis
kommen schicken.

Herzlichen Gruß

Hans-Jürgen Kersch

7. Februar 1974

Pfarramt Neuzauche

7551 Neuzauche
Friedenstr. 1

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

3. März 1974

4.3.74

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

Friedenreich, d. 25. 1. 74

Liebe Frau Letzkorn!

Von Ihnen habe ich seit dem
Sommer "Rien" - " geliebt. Schreiben Sie es
bitte an: Pfarrer Neuzäuche
Friedenstr. 1

Vielen Dank und herzliche Grüße
Ihre treue Freundin

Absender

Sabine Lindner

Pastorin

1431 BREDEREICHE

Dorfstraße 33

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gößner Mission

1058 Berlin

Postleitzahl

Schwerner Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 085-A9 400

Gossner
Mission

Ev.-luth. Pfarramt

Niederbobritzsch

Ruf Niederbobritzsch 311

Kto. Sp. N-bobr. 6072 - 31 - 320007

Betriebsnummer: 9481828 8

Gossner-Mission
in der DDR

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

9212 Niederbobritzsch, 29.8.1973

Betr.: Algerien

Wir erhielten von Ihnen mit Dank die Folge

"Algerien - von der Kolonie...".

Dafür überwiesen wir unter sod. 249-0108310873

einen Spendenbetrag von 20,- Mark . Da mich der Studenten-

pfarrer Poppitz dringlich bittet, ob er diese Folge bis

zum 8.9.73 aborgen kann, bitte ich von Ihnen, sollte dies

durch anderweitige Planungen nicht möglich sein, eine

unverzügliche Nachricht, notfalls eine telegraphische Nachricht

über unsern Fernsprechananschluß, ungegebenenfalls die Serie

noch am Montag zur Post zu bringen.

Mit freundlichen Gruß und Dank

Ihr

1. August 1973

Herrn
Knut Geisler

9212 Niederbobritzsch Nr. 151

"Algerien - von der Kolonie"

31.8.73

3.9.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Sei

Erte für den Zeitraum -

18.8. - 31.8. 113 Algerien

untersuchen frucht

untersuchen

Absender: K. Geisler

9212 Niederbobritzsch 151

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



Gossner Mission

Postleitzahl

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 - 46 400

Gossner
Mission

, am 22. Mai 1973

Bk/Se

Herrn
Bernhard Splitter

3281 Nielebock
Lindenstr. 7

Lieber Herr Splitter!

Ihre Anfrage vom 30.4. ist erst heute in meine Hände gekommen, da ich jetzt längere Zeit unterwegs war.

Wir schicken Ihnen anliegend das Arbeitsmaterial, das unsere gegenwärtige Arbeit am besten beschreibt. Thematisch können Sie sich vor allen Dingen in den verschiedenen Ausgaben des "Helft mit" orientieren. Das andere Arbeitsmaterial entstammt einzelnen, im "Helft mit" aufgezählten, Gruppen.

Sollten Sie zusätzlich noch eine Bildserie benötigen, dann schreiben Sie uns das bitte. Die vorhandenen Serien können Sie dem Katalog entnehmen.

Mit freundlichem Gruß

Bu

Anlagen

Katechet Bernhard Splitter

3281 Niebock Kr. Genthin
Lindenstraße 7

den 30.04.1973

Gossner Mission

in der DDR

P. Schottstädt

1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Arbeitsmaterial

Paul
Lorenz

ps.

Sehr geehrter, lieber Bruder Schottstädt

Ich möchte demnächst einen Gemeindeabend
über die Arbeit der Gossner Mission (haal)
halten, habe aber kein Material. Daher
möchte ich Sie bitten einiges Material
über Ihre Arbeit zurückkommen zu lassen.
Freuen würde würde ich mich, wenn ich
das selbige Material bis zum 25.05.1973
bekommen könnte. Ich danke Ihnen im
vorau^s und wünsche Ihnen sowie der gesamten
Gossner Mission für Ihre weitere Arbeit
Gottes reichsten Segen

und verbleibe
mit brüderlichem Gruß
Hochachtungsvoll
Ihr

Katechet Bernhard Splitter
3281 Niebock Kr. Genthin
Lindenstraße 7

2. H. 374 Blankenburg, den 9. 9. 13
Ev. Erholungsheim „Humboldt“
Rübelandstr. 20, Tel. 3454

Lieber Frau Dietrich,

es war nötig, daß ich mal ein
paar Tage außer dem Ricken Kette; leider
lieft es sich dabei nicht vermeiden, daß
ich Berlin bei mir da am 11. 9. 13
fiet. Ich hoffe aber, daß die letzten Un-
bescheidenheiten das auch ohne mich laß für
Wirk von Ihnen schon telefonisch mitteilen
kann, daß ich hier zum Nachmittags des
13. 9. hier. Fahrzeit von hier nach Berlin
mit dem Wagen etwa 12 Stunden. Zu mir
fahre ich am 15. 9. gegen Mittag - ich
habe um 10 Uhr noch eine Transi-
tionen beendeten von mir aus fol-
gende Möglichkeiten: falls Sie mit
einem Wagen können. Können wir, der
Blankenburg auf dem Wege liegt, hier
einen Wagen stehen lassen u. ferner vom
fahren; oder falls Sie mit der Bahn
führen, können Sie auch hier Bf. fahren
u. dann mit dem Wagen mit mir weiter -

Ihre Bahnfahrt wäre dann weniger lang und
bequemer, zumal wenn die gegenwärtige
Temperatur noch anhält. Sollten Sie aber
auf einem anderen Wege oder früher noch
nach Nuora kommen, so würden Sie
mich sehr zürnächst einmal an unsere
Katholiken u. Organisten, Frau Ruth Holz-
apfel, Nuora, Siedlung. Wenn dieser
Besuch Sie noch rechtzeitig erreicht, können
Sie mir auch noch Besuchel hierher zu-
kommen lassen.

Aber nun wollen Sie ja noch
etwas über die kirchlichen Verhältnisse
in Nuora wissen. Unser Pfarrer mit
2 kleinen Filialen liegt im Clipperton,
einem sehr lange unkirchlichen aber im
allgemeinen mit kirchlich-permeabilen
Gefühl. Eine Reihe alte verkehrten-
Momente haben ihn mit einem erstein-
lichen Zählwerk über Jahrzehnte hinweg
trüben gehalten; aber jetzt spürt man,
sofern man es sehen will, wie sie lang-

beiden Abende, ist folgender: vielleicht
können Sie am ersten Abend etwas sagen
über Voraussetzungen, Möglichkeiten u.
Erfahrungen auf dem Wege zu einer neuen
gottesdienstlichen Gemeinde und das Leben
mich machen, sich da wirklich mit zu
engagieren, aber ihnen auch Hinweise
zu geben, daß es ein Engagement auch
Freiwilligkeit macht. Auf dem anderen Abend
könnte man dann versuchen, für un-
sere Verhältnisse praktikable Wege zu
suchen und auch zu starten. Daß lebende
Evangelium nicht "machen" können, ist
u. bleibt klar; aber daß das, was durch
uns heute geschehen kann u. sollte, auch
wirklich geschieht, darauf möchte ich sehr
hinspielen.

Das sind so einige Gedanken, die ich mich
Ihrem Bemerk verbinde. Vielleicht interessieren
sich Sie, daß meine Vortragsreihe im
Büchereihaus H. Cox "Das Fest der Narren" ist.
Ich würde mich freuen, wenn wir zwei
gute Abende hätten u. unseren Austausch auch
nutzen, u. vielleicht mit freundlichen

am 22. Febr. 1974

Bk/Se

Katechetin
Frau Holzapfel

5501 N o h r a

Liebe Frau Holzapfel!

Mein Besuch in Nohra liegt nun schon lange zurück.

Für Ihre Gastfreundschaft habe ich mich auch noch nicht einmal bedankt. Dies soll hiermit noch herzlichst nachgeholt werden.

Sie können sich vorstellen, daß es mich interessiert, wie die Arbeit in Ihrer Gemeinde nun weitergelaufen ist.

Haben Sie verwirklichen können, was Sie sich damals vorgenommen haben oder ist doch alles beim alten geblieben?

Ich würde mich freuen, wenn Sie dazu einmal ein paar Zeilen schreiben könnten.

Viele Grüße, natürlich auch an Pfarrer Stamm und Ihre Familie,

Ihre

Bk

, am 13. Juni 1973
Bk/Se

Herrn
Pastor Stamm
5501 N o h r a

Lieber Herr Pfarrer Stamm!

Ihr letztes Schreiben vom 21. Mai haben wir erhalten.
Der Termin - 13. und 14. September - wird von mir fest-
gehalten. Ich freue mich, daß ich vorher einen
Arbeitsbericht von Ihnen bekomme.
Diese Terminbestätigung möchte ich Ihnen als
Zwischenbescheid geben. Über Anreise usw. können
wir uns dann Ende August bzw. Anfang September noch
einmal verständigen.

Mit freundlichem Gruß

Ihre

Ev. Pfarramt
Nohra b. Nordhausen

5501 Nohra, den 21. Mai 1973
Tel. Wolkranshausen 321

An die
Gossner-Mission in der DDR z.Hd.von Frau Burkhardt
1058 Berlin
Göhrener Straße 11

Liebe Frau Burkhardt,

unserem Gemeindegliederkirchenrat habe ich
Ihr Schreiben vom 4.d.M., für das ich Ihnen danke, zur Kenntnis gegeben. Uns schwebt vor, daß Sie mit einem Kreis von zur Mitarbeit bereiten Gemeindegliedern vielleicht an zwei Abenden zusammenarbeiten, und uns erscheinen von den von Ihnen vorgeschlagenen Terminen der Do. 13. und Fr. 14.September am günstigsten; die von Ihnen genannten Tage im Oktober fallen in die Kirmeszeit und könnten auch wegen der da zu erwartenden Kartoffelernte schwieriger werden. Einen Bericht über den Stand der Arbeit bei uns lasse ich Ihnen gern ^{vorher} zukommen.

Mit herzlichen Gruß!

Jhr Gossner

, am 4. Mai 1973

Bz/3e

Herrn
Pastor Stamm

5501 N o h r a

Lieber Herr Pfarrer Stamm!

Ihre Anfrage vom 17. April d.J. haben wir erhalten.
Ich kann Ihnen darauf folgendest antworten.

Zu einem Gemeindebesuch in Nohra bin ich bereit.
Bis zur Sommerpause ist mein Kalender jedoch
nicht mehr aufnahmefähig. Wenn es Ihnen recht ist,
können wir ein Stückchen gemeinsamer Arbeit für
das kommende Winterhalbjahr planen.
Für einen ersten Besuch in Nohra habe ich folgende
Terminvorschläge:

- a) 1 bis 2 Tage in der Woche nach dem 9. September
(10.-14.9.) oder
- b) zwischen dem 5. und 10. Oktober.
Vielleicht wäre das Wochenende 6./7.10. für Sie
günstig?

Es wäre schön, wenn ich vom Gemeindegemeinderat vorher
einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der
Arbeit in Ihrer bzw. Ihren Gemeinden bekommen könnte.

Zunächst wäre es aber wichtig, daß Sie sich im
Termin festlegten, damit ich die für Sie infrage
kommende Zeit nicht anderweitig belege.

Herzlichen Gruß

Ihre

Bu

Pastor Stamm
Nohra b. Nordhausen

5501 Nohra, den 17. April 1973
b. Nordhausen
Tel. Wolframshausen 321

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhremer Straße 11

J. Schmidt

Tizel / Buch

In Ihrem Brief vom Juli 1972 schrieben Sie davon, daß Mitarbeiter der Gossner-Mission bereit sind, in Gemeinden über Erfahrungen mit Neuansätzen in der Gemeindearbeit (etwa in Richtung bruderschaftliche Gemeinde, offene Gemeinde) zu berichten und Anregungen zu geben. Unser Gem. Kirchenrat, der offen ist für neue Arbeitsmöglichkeiten und -methoden, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, auf dieses Angebot einzugehen und um den Besuch eines Mitarbeiters zu bitten; er hat mich beauftragt, anzufragen,

1. ob diese Besuchsmöglichkeit noch besteht,
2. wann ggf ein solcher Besuch möglich wäre,
3. welche Informationen vorher gewünscht werden.

Augenblick würden und speciell Erfahrungen mit Neuansätzen
im Bereich des Gottesdienstes interessieren.

Im Verbundenheit !

Gossner

P-Q

, am 11. Jan. 1973

Frau
Christa Asmus

285 Parchim
Mühlenstr. 41

Sehr geehrte Frau Asmus!

Wir danken Ihnen für Ihre Karte vom 2.1.d.J.,
müssen Ihnen aber leider mitteilen, daß die
von Ihnen gewünschte Tonbildserie noch nicht
ganz und gar fertiggestellt ist, so daß wir
sie versenden können. Wir haben sie nun leider
doch erst ab Anfang Februar zur Verfügung.
Wenn wir Sie für Februar vormerken sollen, dann
müßten Sie uns noch einmal eine kurze Karte
schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

R. 98.

-2-I-1973-

An die Leitung der Gossner Mission
1058. Berlin / Götterstr. 11

Hierdurch bitten wir freundlichst
um die Ton-Bild-Serie zu H. Seidels
„Gestaltungsmuster der letzten Jahre“
und zwar für die letzte Jahresar-
beitswoche. Wir würden sie gerne in einem Reiseführer
zu Kühlungsborn für Mitarbeiter vorrücken
mit freundlicher Begrüßung
Christa Bauer

Absender:

Christa Arnold

285

Pennine

Postleitzahl

Milken 88, 41

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

P.S. Da ich am 5. Rückzeit
noch dabei bin, bitte ich
sich darauf, davon vorher
zu geben, bitte um 1
kurze Karte, falls schon
da. Vergleichen. —

Für 23.-25. Januar
bitte ich darum, einige
Karten werden über-
wiesen. — C.A.

Postkarte

Carte postale



An die Gopner-Mission

1058. BERLIN

Postleitzahl

göhenstr. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Ev. Landesjugendpfarrer
der Mark Brandenburg

15 Potsdam, den 15. 3. 1973

Wilhelm-Pieck-Straße 67

Telefon: Potsdam 21196 (Privat: Michendorf 2521)

Konto: IHB Potsdam 2131-12-190

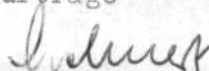
Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Ton-Bild-Serie "Riese"

Mit vielem Dank senden wir Ihnen die geliehenen Ton-Bild-Serien "Riesi" zurück (2 Serien). Von den 3 Serien, die wir von Ihnen hatten, haben wir eine wunschgemäß an Pfarrer Wagner, Wolferstedt, weitergesandt.

Mit freundlichen Grüßen,
im Auftrage



Anlagen

22. März 1974

Herrn
Pfarrer Dietmar Saretz

15 Potsdam
Mauerstr. 9

"Algerien - von der Kolonie"

30.4.74

1.5.74

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:

Se.

Evgl.Friedenskirchengemeinde
Potsdam - Saretz -

15 Potsdam, den 6.3.74
Mauerstr. 9

An
die Gossner-Mission in der DDR
1058 B e r l i n

Göhrenerstr. 11

Lieber B r u n o !

Vor wenigen Tagen überwiesen wir an die Gossner-Mission Kollekten in Höhe von 602,50 M.

Sie stammen aus einem Gottesdienst für den Frieden, den 7 christl.Kirchen und Gemeinden am 5.1.74 im Friedenssaal hielten. Da ich mit in der Vorbereitung beteiligt war, fand das Algerien-Projekt in Frenda sofort die Zustimmung aller. Wir bitten Dich, die Summe auch diesmal hierfür abzusenden. Außerdem war noch eine Kollekte aus einem kreiskirchl.Gottesdienst mit dabei. Dort sammeln wir immer für ein Projekt der sogen.dritten Welt.

In Zukunft wollen wir uns für einen Theologie-Studenten(mit Familie), der seinen Beruf aufgibt und nun eine jahrelange Durststrecke auf sich nimmt, unterstützen. Jedoch wollen wir das Frenda-Team in Abständen weiterhin bedenken. Projekte, die durch persönliche Briefe einem näher rücken als das unermessliche anonyme Leid in der Welt, gehen eben besser. Ist eine Erfahrung, die man berücksichtigen muß.

Dir

Dir persönlich und Deiner Arbeit alles Gute!

Dein

Kietner.

P.S.: Wielange Vorbestellzeit und wielange Ausleihzeit besteht für die Algerien-Dias mit Tonband? Ich möchte es endlich mal bestellen. Bitte hierzu eine Antwort.

D.

R

8. Februar 1973

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum

183 Rathenow
Kirchplatz 10

P. J. W. S. S. e

"Algerien - von der Kolonie zum
sozialistischen Industriestaat"

5.3.73

5.3.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:

Sei

Rathenow, d.26.1.73.

Diebe Frau Tischhäuser!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 23.1. Da ich am 28.auf einer Konfirmandenrüste bin würde für Ihren Besuch also nur der 7.2. in Frage kommen. Auch ich bin an einer konkreteren Planung von Zusammenarbeit interessiert. Allerdings werde ich ganz gewiß in Sachen Gemeindedienste nicht anbeißen. Dankbar wäre ich für Mitteilung, um wieviel Uhr Sie am 7.2. hier sein werden. Es grüßt Sie sehr herzlich Ihr

Gerhart Gindler

TS 48

7.2.

am 23. Januar 1973

T1/Se

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum
183 Rathenow
Kirchplatz 10

Lieber Herr Grünbaum!

Aus dem beiliegenden Durchschlag des Briefes an Herrn Tutzschke sehen Sie, daß ich nun doch nicht nach Barnewitz kommen kann. Ich würde aber gern einmal bei Ihnen in Rathenow "vorsprechen". Mir geht es einmal dabei um die Arbeitsgruppe Gemeindedienste. Wir brauchen, wenn Martin Ziegler aussteigt, einen neuen Vorsitzenden. Ahnen Sie, worauf ich hinaus will? Zum anderen möchte ich mit Ihnen gern über die Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit mit Rathenow, die Sie neulich auf unserer AST-Tagung andeuteten, sprechen.

Ich bin am 7.2. und am 28.2. jeweils vormittags in Potsdam und könnte von dort aus nach Rathenow weiterfahren. Hätten Sie an einem dieser beiden Tage Zeit? Kurze Nachricht oder Anruf genügt.

Herzlichen Gruß

Ihre

B.T.

7/6.73

Sehr geehrte Frau Brückner!
 Vielen Dank für die schnelle übersendung der "Vorschläge
 übertragungen Vorschläge" in für Ihre hilfreiche
 Mitarbeit auf der Röntgen-Synode.

Wir haben noch Kräftig Blütenlese gehalten.
 Aber wo der deutsche Synodale schläft, da
 schläft er. Hoffen in Schlafen gehören unter
 diesem Gesichtswinkel keineswegs zusammen.
 Es grüßt Sie, als einer der noch hoffnung
 hat, ebenso wie alle Gottes Ihr G. Meves

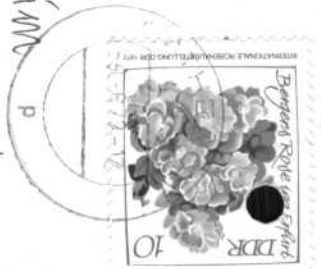
VEB Verlag der Kunst · Dresden · 413 455/B 501/68 III/29/1 · Printed in Germany

GEORGES BRAQUE (1882-1963)
 Die schwarzen Flische
 Musée d'Art Moderne, Paris
 Reproduction autorisée A. D. A. G. P., Paris,
 et Cosmopress, Genève

An
 Gossner-Mission
 3 Hbn from Brückner

1058 Berlin

Gossner-Mission





Rathenower Rikio-Square Symbolisiert: Fische ohne Wasser. . . .
 (so nahelich von Märchen die schweigenden Fische)

, am 8. Juni 1973

Bk/Se

Herrn
Fritz Mewes
183 Rathenow
Jahnstr. 9

Hochzuverehrender Herr Präses! Lieber Herr Mewes!

In der Hoffnung, daß Sie nach dem Synoden-Sonnabend nun noch einen annehmbaren Sonntag gehabt haben, schicke ich Ihnen einmal die gewünschte Literatur, zum anderen einen "Auszug aus meiner Rede", den die Protokollanten gern haben wollten. Geben Sie ihn doch bitte entsprechend weiter.

Ganz herzliche Grüße

Ihre

gez. Inge Burkhardt

f.d.R.: Se.

Anlagen

, am 30. Mai 1973

Herrn
Werner Neumann
84 Riesa
Lutherplatz 11

Sehr geehrter Herr Neumann!

Anliegend übersenden wir Ihnen wunschgemäß
1 Exemplar der INFORMATION Nr. 3+4.
Wir haben Ihre Adresse dem Ökumenischen Jugenddienst,
108 Berlin, Planckstr. 20, mitgeteilt, und Sie
werden von dort die Informationen regelmäßig be-
kommen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlage

R., 19.5.73

Note: Information

1 Exempl. der Information

3+4 1973 möchte ich bestellen

(Inf. des ökonom. Jugenddienstes).

Kann man mir nun einen

bestellen Bestellung der Informationen

bewerben? Dann hätte ich mich gerne

Glossar Folgen dieses Jahres.

Viele Dank im Voraus! Freundlich grüß! Neumann

Absender:

Herr Neumann
Berlin

Postkarte

Carte postale



84
Postleitzahl

Leitheide 77

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

An die

Gossner-Mission

1058

Postleitzahl

Berlin

Gossner Str. 77

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 - Ap 400

Gossner
Mission

, am 4. Mai 1973

Bk/Se

Herrn
Reinhard Beck

8923 Rothenburg
Martinshof

Lieber Herr Beck!

In der Hoffnung, daß Sie Ihre schriftlich niedergelegten Ansichten gut verteidigen konnten und nun von dieser Last befreit sind, schicke ich Ihnen eine neue Last in Gestalt des Protokolls von der EKV. Lesen Sie es nicht zu gründlich. Es wird sicher doch noch alles anders kommen.

Viele herzliche Grüße

Ihre

Bu.

Anlage

, am 12. Okt. 1973

Evangelisches Pfarramt

5601 Rüdigershagen

Sehr geehrter Herr Haas!

Wir danken Ihnen für die Rücksendung der Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie ..." und haben uns sehr bei Ihnen zu entschuldigen. Natürlich war es nicht das richtige Tonband, das wir Ihnen schickten. Leider ist es bei uns versäumt worden, das Tonband zu überprüfen als wir es von dem letzten Ausleiher zurückbekamen. Das ist nun natürlich für Sie sehr unangenehm gewesen, und wir hoffen, daß Sie die Serien trotzdem gebrauchen konnten. Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Tonbildserie noch einmal vollständig haben wollen, so schicken wir sie Ihnen gern noch einmal in ordnungsgemäßen Zustand.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

evg. Pfarramt
5601 Riechtershagen

Vielen Dank hiermit für die Versandtel -
Serie! Als Anmerkung haben wir zu fragen,
ob das beiliegende Tonband hieren richtig
ist. Mit freundlichem Gruß

Gr. Nauer

Evangelisches Pfarramt
5601. Rüdigershagen

am 31. Juli 1973

"Algerien-von der Kolonie zum sozialistischen ..."

17.7.73

XXXXXXXX

XXXX
Anfang September

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

1.A.:

Se.

Evang. Pfarramt
5601 Rüdigerstragen

Rüdigerstragen, d. 17. VII. 73

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrenstr. 11

Betr.: Tonbandserie "Algerien - von der Kolonie zum..."

Aus dem Urlaub zurückgekommen, stelle ich fest,
daß die angeforderte Tonbandserie bereits da ist.
Mit einer so schnellen Lieferung hatte ich nicht ge-
rechnet. Der Fehler liegt natürlich bei mir. Ich hatte
keine Zeit ausgegeben.

Leider kann ich die Serie nun nur unbemerkte
zurückziehen. Wenn für den September noch
keine Anmeldungen vorliegen, ob wir die Serie
da noch einmal bekommen können?

Jedenfalls danke ich für die prompte Belieferung.

Mit freundlichem Gruß

Christine Naas

15. Juni 1973

Evangelisches Pfarramt
5601 Rüdigershagen
Deunaerstr. 25

"Algerien - von der Kolonie zum ..."

15.7.73

16. Juli 1973

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

Eug. Pfartann
5601 Rüdigerstr.
Deimaststraße 25

Rüdigerstr., 4. 6. 73

An die Gossner Mission in der DDR
Solidaritätsdienste Neum.-Alg.
1058 Berlin
Göhnerstraße 11

In einem Informationsschreiben vom April d.J. haben Sie eine Farbaquarelle mit Tonband "Ägypten - von der Kolonie zum sozialistischen Industriestaat" angeboten - sicherlich leihweise. Nichts möchte ich Sie bei Ihnen bestellen.

Im Voraus Dank!
Chr. Naas

, den 21.8.1974

1281 Ruhlsdorf

Lieber Herr Klopp !

Sie hatten mich um Terminvorschläge zur Vorbesprechung unserer nächsten gemeinsamen Vorhaben gebeten. Hier sind Sie:

Entweder Dienstag, 17.9. ab 10.00 Uhr, oder Freitag, 20.9. nach 17.00 Uhr, oder Mittwoch, 25.9., nach 16.00 Uhr.

Als Ort der Zusammenkunft würde ich unser Büro in der Göhrener-Straße, V.Stock, vorschlagen. Ich bitte Sie um eine kurze Nachricht, welchen Termin Sie nehmen können und grüße Sie herzlich

Ihre

Dieter W. W. W.

S

Evang.= luth. Pfarramt

Saalfeld/Saale

Saalfeld/Saale, am

12.9.1973

Kirchplatz 3 · Ruf 2784

**Bank: Kretzschmarhalle Saalfeld
Konto Nr. 689**

Tgb.Nr. 261/73

Gr./Bl.

Herrn

Pfarrer Bruno S c h o t t s t e d t

1058 B e r l i n

Göhrenerstr. 11

h
095882 / 2488

Lieber Bruder Schottstedt!

Wir erwarten Sie, wie vereinbart im Konvent am 19.9.73 in Saalfeld.

Thema: Kellergottesdienste und Erfahrungen mit einem Versuch
in urbaner Gesellschaft.

Hieraus ergibt sich die Doppelaufgabe

- 1.) Wieso fordert urbaner Gesellschaft neue Gemeinschaftsform?
- 2.) Wie sieht die Gemeinschaftsform des Kellergottesdienstes konkret aus? Welche Wirkungen sind erkennbar?

Daß außerdem eine Information über die gegenwärtige Goßner Mission erfolgen kann, versteht sich wohl von selbst. Allerdings sollte dies außerhalb der Bearbeitung des Themas erfolgen.

Am 18.9. werden Sie zum Gemeindeabend in Leutenberg erwartet, für den immer Lichtbilder nützlich sind, die über die Arbeit in Indien und gegebenenfalls Vietnam informieren.

Pfarrer Victor wird sich nach Ihrem Eintreffen in Leutenberg noch mit Ihnen verständigen.

Am Mittwoch, den 19.9. werden Sie am Nachmittag im Begegnungskreis für alte und einsame Gemeindeglieder erwartet. Hier wird ein möglichst anschaulicher Bericht über Arbeit der Goßner Mission Voraussetzungen und Zielstellungen im Hinblick auf die Verstädterung angebracht sein.

Am Abend des 19. erbitten wir einen Gemeindeabend für Saalfeld, der ebenfalls beschreiben soll, wie sich die Goßner Mission als eine besondere Arbeitsgruppe versteht, Konzeptionen und Versuche in rasch sich verändernder Welt für kirchliches Handeln zu finden.

Berichtelemente könnten sein: Kellergottesdienste
Gruppenverantwortung
„Missionen“ als Hilfe zum Leben (Indien)
Praktische Weltverantwortung (Vietnam)

Leider hat es sich nicht ermöglichen lassen über diese Veranstaltungen hinaus, Gemeindeabende in der Superintendentur anzusetzen, da die daran interessierten Gemeinden im Sperrgebiet liegen und für Sie nicht zugänglich sind, andererseits in den benachbarten offenen Gemeinden die Arbeit erst wieder anläuft.

Sollte von Ihnen aus gesehen keine andere Planung vorliegen, würde ich annehmen, daß Sie nicht unbedingt zu zweit die weite Reise machen
b.w.

müssen, aber das überlasse ich Ihrer Entscheidung.

Herzlichen Dank für die Einladung zum 27.9. Ich werde, wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, am 26.9. dabei sein.

Es grüßt Sie und Ihre Mitarbeiter

i.A. für Herrn Große

L. Pflüger

, am 22. Mai 73

Bk/Se

Frau
M o s e r

784 Senftenberg
Kirchplatz 5

Liebe Frau Moser!

Wir brauchen dringend die von Ihnen ausgeliehenen
Tonbildserien. Sind sie etwa auf dem Weg hierher
verlorengegangen? Die nächsten Ausleiher warten
mit Schmerzen.

Mit freundlichem Gruß

, am 18. April 1973

Frau
M o s e r

784 Senftenberg
Kirchplatz 5

Sehr geehrte Frau Moser!

Am 13. Februar d.J. schickten wir wunschgemäß
zwei Ton-Bild-Serien an Sie ab:

"Algerien" und "Finnland ...".

Wir baten Sie, uns die Serien spätestens am 5.3.73
zurückzusenden.

Bis heute haben wir die Serien von Ihnen noch nicht
bekommen, und darum möchten wir Sie herzlich bitten,
sie sofort an uns abzusenden, da wir sie hier
dringend benötigen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Sei

Sch

am 24. April 73

Bk/Se

Herrn
Pfarrer Ernst Berger

4321 Schackstedt
im Pfarrwinkel 1

Lieber Herr Berger!

Ich war an sich der felsenfesten Meinung, daß ich ein Päckchen meiner "Merkmale für Gemeinde" bei Ihnen zurückgelassen hatte. Dies ist aber dann sicher in der Aufregung irgendwo anders abgeblieben. Auf jeden Fall schicke ich Ihnen hier noch einmal eine Serie zu. Die Arbeit mit diesen Karten (nach Wichtigkeit sortieren und das dann auswerten) kann man ja in jeder beliebigen Gruppe machen.

Hoffentlich ziehen unsere Hecklinger Erlebnisse nicht allzu große Kreise bzw. kommt eine vernünftige Aussprache zustande.

Ihnen und Ihrer Frau einen ganz herzlichen Gruß

Ihre

Bu.

Anlage

Pfarrer Ernst Berger

4321: Schackstedt
(ü. Aschersleben)
im Pfarrwinkel 1
Tel.: Alsleben 409

Schackstedt, den 10. 4. 1973

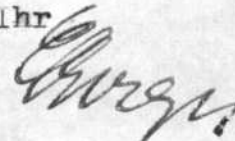
Frau
Pastorin Inge Burkhardt
1058: B e r l i n
Göhrener Str. 11

Liebe Frau Burkhardt!

In der Hoffnung, da Sie nach den mancherlei Aufregungen am 1. April gut zu Hause angekommen sind, komme ich nun noch einmal mit einer Bitte: Sie wollten mir doch ein Päckchen mit den Gemeindemodellen überlassen. Das hatten wir dann in der Aufbruchsstimmung ganz vergessen. Sind Sie wohl so nett, und schicken mir eines zu; eventuell einfach einen Zettel, auf dem die 16 Modelle oder Eigenschaften von Gemeinde notiert sind?

Recht herzliche Grüße von uns allen in Schackstedt,

Ihr



Schl. d. 9.3.73

Liebe Frau Tinschäuser! Die Grippe hat mich auch
erwischt, deswegen schreibe ich im Bett! Ich bin
zum 18. bin ich längst wieder gesund. Dank für
Ihre Karte. Schön, daß Sie einen Gottesdienst hielten.
Ich wollte Ihnen nur noch sagen, daß dieser Gottes-
dienst in Gersdorf sein soll, kommen Sie doch
nach dort, ich bin rechtzeitig da, und wir
können alles besprechen. Wären Sie wo es lang
geht? Von Lichan Rilling (Othmar), nach
wie ihm geht es nach rechts ab, noch etwa
4 km. Sie werden uns schon finden!

Absender:

A. Schneider

7961 Schlabendorf

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

Wir freuen uns auf
Ihre Antworten.

Beste Grüße

Ihre

A. Schneider

Gossner

Mission

MLV Spremberg Ag 310/71 DDR III/4/14

Postkarte



Frau

J. Tischerhauer

~~1058 Gossner~~ 1058 Berlin

Postleitzahl

Gossner Mission
Göhrner Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

C 154 2303 6000,0 (3741)

Schlenderhof, d. 21. 2. 73

Liebe Frau Tischhäuser!

Leider ist es immer so: wenn Besuch kommt,
bin ich nicht da. Wir haben fast an allen Ferien-
tagen Vindernachmittage, deswegen kamen Sie
vor verschlossene Tür. Jetzt zur Sache: Wir erwarten
Sie also am 18. 3. und gedulden auch um
17.30 Uhr zu beginnen. Das Thema, wie es
Herr Küenner formuliert hat soll so bleiben
"Wie kann Gemeinde heute Gemeinde Christi
sein." Ich finde immer, unser GKR ist
wahrhaftig gut und nett, aber wenn drauf

an kommt, mit Verantwortung zu übernehmen,
dann kneifen sie. Und darum wäre es gut,
wenn an diesem Punkt gearbeitet würde.

Viele hier sind die Gruppendiskussionen ge-
wöhnt. Also planen Sie den Abend am besten so,
wie Herr Kienner schon schritt: Einführung ins
Thema, Gruppendiskussion und Plenum.

Können Sie schon um 9³⁰ oder dann um
11 Uhr einen Gottesdienst in Gaisdorf halten? Sie
müßten mir dann gleich die Zeit mitteilen, weil ich
den Plan ändern muß.

Schmerkendorf, den 24. 3. 1973

Lieber Bruder Richter!

Recht herzlich möchte ich Ihnen für das zugesandte Material, Studienbriefe u. Einladungen zu Klausurvorbereitungen danken. Und es tut mir jedesmal leid, daß ich mich zu den angebotenen Tagungen (z. B.: Überlegungen zum Beten, Herzen in meines Hand) nicht freimachen kann. Einmal sind es die Vertretungsdienste, die bei der im Augenblick akuten Belastung in unserem Kirchenkreis immer umfangreicher werden, und zum anderen sind es familiäre Gründe (Krankheit meiner Frau etc.), die es mir zur Zeit nicht möglich machen, mich für einige Tage laszieren. Aber ich hoffe, daß die o. gen. Notstände bis zum Frühjahr des J. behoben sein werden, so daß ich an der Wiederholungsstunde "Überlegungen zum Beten" vom 2.-4. 11. 73 teilnehmen kann. Leider habe ich hier keinen "Spannmann" im Kirchenkreis, der sich für die Arbeit der Gossner-Mission interessiert. Aber ich bin dankbar für die Anregungen, die Sie uns mit Ihrem Material geben. (z. B.: über die brüderchaftliche Leitung im Kirchenkreis; wir haben dies bei uns zu praktizieren, da wir keinen neuen Süp. bekommen werden). Wahre wäre ich Ihnen für die weitere Zusendung Ihrer Materialien sehr dankbar, wenn ich mich auch im Augenblick nicht so aktiv an Ihrer Arbeit beteiligen kann, wie ich es gern tun würde.

Mit herzlichem Gruß!

Aber
Bernhard Nebe.

am 22. Febr. 1974
Bk/Se

Herrn
Pfarrer Conradi
4101 Schochwitz

Lieber Herr Conradi!

Nun ist aus unserer Winterarbeit 1973/74 doch nichts geworden.
Ob Sie das geplante Seminar mit einer Gruppe aus der Gemeinde
durchgeführt haben? Ich würde mich freuen, einmal darüber
zu hören und bin natürlich nach wie vor gern bereit, wieder
in Ihren Kirchenkreis bzw. in Ihre Gemeinde zu kommen.

Ihnen und Ihrer Frau einen herzlichen Gruß

Ihre

Bü

, am 24. April 1973

Bk/Se

Evangelisches Pfarramt

4101 Schochwitz

Lieber Herr Conrad!

In gut 3 Wochen, am 19./20.5., war mein nächster Besuch in Schochwitz geplant. Kann es von Ihnen aus bei diesem Termin bleiben?

Wir hatten uns überlegt, ob wir nicht am Sonnabend-nachmittag eine größere Gruppe aus der Gemeinde einladen sollten. Ich könnte dafür unsere Farb-Lichtbilder aus Algerien mitbringen, in denen Land und Leute dort dargestellt werden, und im Zusammenhang damit über unsere Hilfsdienste für Vietnam und Algerien erzählen.

Abends wollten wir dann eine kleinere Gruppe zusammenhaben zum Gespräch über verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde.

Und für Sonntag früh hatte ich Ihnen - so steht es jedenfalls bei mir im Kalender - eine Predigt zugesagt. Mein Mann kann leider nicht mitkommen; so wird also die "Unterweisung im Umgang mit Orff'schen Instrumenten" diesmal nichts.

Noch einmal also meine Frage: Ist ein solches Wochenende Mitte Mai in einer landwirtschaftlichen Gegend noch möglich?

Geben Sie mir doch bitte kurz Nachricht, vielleicht auch ein paar Stichworte dazu, wie unsere erste gemeinsame Sache angekommen bzw. was daraus geworden ist.

Hersliche Grüße für Sie und Ihre Frau

Ihre

Bu

, am 15. Februar 1973

Ti/Se

Herrn
Pfarrer Conradi
4101 Schochwitz

Lieber Herr Conradi!

Ihre Karte habe ich erhalten. Ich komme am 23. Februar, ob mit Bus oder mit Auto möchte ich vom Wetter abhängig machen. Ich will auf jeden Fall versuchen, am späten Nachmittag bei Ihnen zu sein, damit wir den Abend noch ein bißchen vorbesprechen können.

Auch ich bin gespannt auf unser gemeinsames Unternehmen und grüße Sie herzlich in der Hoffnung, daß die Grippe an Ihnen vorbeigegangen ist.

Ihre

S. T.

Kirche zu Schochwitz

Liebe Frau Tischhäuser!

Vielen Dank für Schreiben
und Zusage. Uns
würde es am Freitag,
den 23.2. am besten

passen. Älteste im Gemein-
de werden Sie einladen.

Kommen Sie mit dem Büß?

Schochwitz ist von Halle
aus Busstation. (Strecke

Halle - Röhrenstedt - Schochwitz
die andere Strecke nach Röh-
renstedt ist ungünstig: 30 Min.

Fußweg.) - Alles weitere
werden wir sehen. Ich bin

gegrüßt. mit best. Gruß
Ihre C. Lohndorf

der morgen vielleicht die
Gruppe hat

rechtzeitig
vorsorgen
ausreichend
versichern



Kirchlicher Kunstverlag C. Aurig
Abs. Lohndorf



10

DEUTSCHE
DEMOKRATISCHE REPUBLIK

5275-15

Frau Tischhäuser

1058 Berlin

Jöhrenen Str. 11

J 2/53/66 IV-14-45 H 698



am 23. Jan. 1973

T1/Se

Herrn
Pfarrer Conradt
4101 Schochwitz

Lieber Herr Conradt!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 14.1.d.J.
Ich bin gern bereit dazu, in Ihre Gemeinden
zu kommen.

"Beratung und Begleitung" kann, wie Sie schon
in unserem letzten "Helft mit" gelesen haben,
die unterschiedlichsten Formen haben.
Sie hängt ganz von der Situation am Ort ab.
Da ich in dieser Beziehung von Ihren Gemeinden
noch nichts weiß, wäre es schön, wenn wir bei
Ihnen ein Vorgespräch über Situation, Notwendig-
keiten und Möglichkeiten der Gemeindearbeit in
Schochwitz und Umgebung haben könnten.
Als Termin dazu könnte ich von meinem Kalender
her Freitag, 9.2., Freitag, 23.2. oder
Montag, 26.2. vorschlagen.

Dieses Vorgespräch sollte nach Möglichkeit im
Kreis der Kirchenältesten bzw. Gemeinde-
mitarbeiter gehalten werden.

Schreiben Sie mir bitte, ob Sie sich auf einen
dieser Termine festlegen können und mit meinem
Vorschlag einverstanden sind. Ich würde dann
nach Schochwitz kommen.

Herzlichen Gruß

n'

Christoph Lomardi, 19.
An die
Gossner-Mission in d. DDR
1058 Berlin

4101 Schrehnitz, 14.1.73

In dem Brief vom November 73 an „liebe Mitarbeiter
und Freunde!“ berichtet ihr von der Gruppe
„Gemeinschaftsdienste“. Wir in Schrehnitz und Umgebung
mit Kirchenkreis bestückt könnten eine solche Beratung
und Begleitung gebrauchen. Besteht eine Möglich-
keit dazu? Wann möglichst bald? Wie würde das
aussehen? Was können wir vorbereiten.

Mit freundlichem Gruß.

C. Lomardi

16. 1. 73

Hiermit möchten wir die Licht-
bildserie bestellen, die aus den
Gesaltungsprüften mit H. Seidel
in Buckow entstanden sind mit
stereo - Begleitband (9,5).

Ich benötige die Serie vom 11. bis
18. März 73.

Mit herzlichem Gruß

Karl Traub, P.

Absender: Ev. Kirchengemeinde

764 Schwarze Pumpe

Dredener - Str. 63
(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

1/3 d. L.

Postkarte - Antwort
Carte postale - réponse



Bildstelle der

Gorner Mission i. d. DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Gorner - Str. 11,
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Inge Burkhardt

7543 Lübbenau, am 22. Febr. 1974
Kirchplatz 4

Herrn
Pfarrer R. Hoedt

4308 Thale/Harz
Evangelisches Pfarramt

Lieber Rudolf, liebe Christel!

Zu Eurem neuen Start wünsche ich Euch viel Gutes in der etwas industriegeschwängerten Harzluft. Vor allem danke ich daran, daß Ihr wieder gute Mitarbeiter in der Gemeinde und unter den Kollegen finden könnt. Laßt mal hören, wie es Euch so geht. Bei meiner nächsten Fahrt nach Wernigerode zu meiner Mutter werde ich ganz bestimmt über Thale kommen, melde mich dann aber rechtzeitig an.

Viele liebe Grüße, auch an die Herren Söhne,

Eure

Inge

am 11. März 1974

Bk/Se

Herrn
Dr. Arthur Jaenicke

1702 Treuenbrietzen
Großstr. 13

Lieber Herr Dr. Jaenicke!

Wir haben Ihre Karte bekommen und verstehen natürlich, daß Sie uns keine Spenden senden können. Wir wollten auch unsere Zahlkarten nicht so verstanden wissen, daß die Empfänger sich moralisch gezwungen sehen, bei uns etwas einzuzahlen. Wenn Sie weiterhin an unserem Rundbrief interessiert sind, schicken wir Ihnen diesen selbstverständlich auch so zu. Lassen Sie uns das bitte wissen.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Ihre Frau,

Ihre

Bu.

Sehr geehrte Herren!

Ich kann kein best
Willen f. Ihre Miss. nicht
spenden. Zwecklos, mir die
Trickschiff zu sein. Ich bi
74 f. erhalte 220.- R., meine
Ekef. 72 f. = 75.- R. Ich sehe
Selbst noch in de Wald, in

Absender

Dr. Arthur Faencke

Postleitzahl

7702 Thüenbrücken

(Mark)

Großstr. 13

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

mit ein wenig
Zu zu verdienen

Berk für 1/3

Faencke

Postkarte

Carte postale



Gosner-Mission

1058 Berlin

Postleitzahl

Gosner Str. 11.

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 155 A 200

Gosner-Mission

**Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Marien Wismar**

Telefon 3855 und 4955
Konto: Sparkasse Wismar ~~5093X~~ 1082-31-1273

24 Wismar 15.3.73
Marienkirchhof 3

An

Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n

Göhrener Str.11

Liebe Schwester Tischhäuser:

Wir hätten Sie ja zwar gern beide unter uns gehabt. Aber wir
wünschem jedem gute Reise, der einmal fahren darf.

Wir wollen gegen 9,30 Uhr am Dienstag, 20.3., in Mummendorf
anfangen, das ist noch 1/2 Autostunde von Wismar entfernt. Es wird
darum am besten sein, Sie kommen schon am Montagnachmittag zu
uns nach Wismar. Dann können wir noch einiges besprechen. Von der
Impulsgebung liegt das Programm bei Ihnen vor allem. Aber wir
werden ja sehen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



am 22. März 1974

Herrn
G ü m p e l

1501 Wittbrietzen

Sehr geehrter Herr Gumpel!

Wir hatten Ihnen auf Wunsch am 3. Dezember 1973 unsere
Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie ..." leihweise
übersandt mit der Bitte, uns diese Serie spätestens
am 2.1.1974 wieder zurückzusenden.
Dürfen wir Sie heute bitten, uns die Tonbildserie so
schnell als möglich zuzusenden, da sie hier dringend
benötigt wird?

Freundliche Grüße

i.A.:

Sei

, am 14. März 1973

Herrn
Pfarrer Wagner
4701 Wolferstedt

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wagner!

Beiliegend erhalten Sie das Begleitschreiben zu
der von Ihnen bestellten Tonbildserie
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt".
Die Serie selbst wird Ihnen vom

Landesjugendpfarramt Potsdam,
15 Potsdam, W.-Pieck-Str. 67
- Telefon: Potsdam 21196 -

zugeschickt, und wir hoffen, daß Sie diese pünktlich
erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

14. März 1973

Herrn
Pfarrer Wagner
4701 Wolferstedt

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

1.4.73

2.4.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

S.

, am 25. Januar 1973

Herrn
Pfarrer Wagner
4701 Wolferstedt

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wagner!

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer Schreiben vom
16.1. bzw. 19.1.73 und schicken Ihnen in der
Anlage die gewünschten Materialien.

"Neue Maßstäbe in der sexuellen Erziehung" können
wir Ihnen leider noch nicht zustellen, da das
Papier noch nicht fertiggestellt ist. Wir haben
Sie aber vorgemerkt, so daß Sie es dann sofort
bekommen.

Die Tonbildserie "Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"
erhalten Sie dann zum 23. März 1973.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

So,

Wolferstedt, den 16.1.73

7
T-28
An die

Gossnermission in d.DDR

Beur.: 1) Studienmaterial 2) TB-Serie

- 1) Bitte senden Sie mir zu folg. Stud. material:
- a) Erziehung zur Gesellschaft (Huhlsdorfer Prot.)
 - b) Bedeutung des Glaubens für Ärzte usw im Umgang mit Patienten (Thesen)
- und- falls schon lieferbar- Material aus der
- c) Gruppe "Sexualerziehung" (Neue "Maßstäbe in der sex. Erziehung")

2) Tonbildserie: " R i e s i - eine Gruppe in
einer Stadt"
und zwar für 9. März

TB-Geschwind.: 2,3 o. 4,7 od. 9,5 cm/sec
aber Spule nicht größer als 12 cm
im Durchmesser.

Mit herzlichem Gruß und guten Wünschen
für Ihre Arbeit im neuen Jahr!

H. Wagner

Absender:

PFR. WAGNER
701 WOLFERSTEDT

Postleitzahl

bei Sangerhausen
Telefon **Altstadt 618**
DDR

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



An

Gößnermission
i. der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrener-Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 - A 400

Gössner
Mission

Wolferstedt 19.1.73

An die

Gossnermission in d. DDR
B e r l i n

Betr.: V e r ä n d e r u n g der Bestälun
T Band "Riesi"

Bitte schicken Sie mir den Ton-Bild-Bericht
über Riesi

n i c h t am 9. März,

sondern erst am 23. März

(falls nicht möglich, dann 30. März)

Mit freundlichem Gruß!

H. Wagner

Absender:

Postleitzahl

PFR. WAGNER
4701 WOLFFSDT
(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)
bei Sangerhausen
Telefon Allstedt 613
DDR

Postkarte
Carte postale



An die
Gössnermission in d. DDR

1058

Berlin

Postleitzahl

Göhrener-Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 Ag 400

Gössner
Mission

, am 22. Januar 1973

Frau
Anneliese Gabel

1951 Wuthenow

Sehr geehrte Frau Gabel!

Wir bestätigen Ihren Brief vom 6. Januar d.J.
Leider konnten wir die Tonbildserie nicht zu dem
gewünschten Termin abschicken, da sie zu diesem
Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt war.
Heute geht sie mit gleicher Post an Sie ab, und
wir hoffen, daß Sie mit der Serie auch zu diesem
Termin noch etwas anfangen können. -
Da wir nur eine Kopie von dieser Tonbildserie haben,
möchten wir Sie herzlich darum bitten, die Serie
pünktlich zu dem angegebenen Termin an die im
Anschreiben (dem Päckchen beiliegend) angegebene
Adresse zu schicken, da wir sonst mit der Planung
durcheinander kommen.
Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anneliese Gabel 1951 Wuthenow

Wuthenow, 6. Januar 1973

Gossner-Mission in der DDR
z. Hd. Herrn M. Richter

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Bestellung der angebotenen Lichtbildserie mit Tonband
Brief vom Dezember 1972 -

Lieber Herr Pfarrer Richter,

hiermit möchte ich gern die aus den Gestaltungsrüsten mit Herrn Seidel hervorgegangenen Bilder - Lichtbildserie mit Tonband- bestellen.

Wenn möglich, möchte ich sie schon gern sehr bald haben und zwar für die Woche nach dem 14. Januar. Ob das möglich ist?

Bitte teilen Sie auch mit wie hoch die Leihgebühr ist und auf wie lange der Zeitraum des Ausleihens sich erstreckt.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Sie und Ihre Familie für das begonnene Jahr bin ich

Ihre

Anneliese Gabel

, am 22. Jan. 1973

Evangelisches Pfarramt
Zeuthen-Miersdorf

1615 Zeuthen
Oldenburger Str. 29

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 11. Jan. d. J.
und teilen Ihnen zu Ihrer Bestellung der Tonbildserie
von Herbert Seidel heute folgendes mit:

Die Serie befindet sich zur Zeit bei
Frau Anneliese Gabel
1951 Wuthenow.

Frau Gabel ist von uns gebeten worden, am 12. Februar d. J.
die Serie an Sie abzuschicken. Wir hoffen, daß das so
klappt und haben an Sie nun die Bitte, daß Sie die Tonbild-
serie am 5.3.73 (Postaufgabetag) per Einschreiben an
uns zurückschicken.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

~~1152~~

Wir bitten anlässlich Ihres Angebots vom
Dag. 18.72 um Zusendung Ihrer Leihbild-
serie über Herbst Seidel mit Tonband.

Zeuthen, 11. Jan. 1873

Ev. Pfarramt
Zeuthen - Miersdorf
1615 ZEUTHEN
Oldenburger Str. 29

i. A. Tel. ~~33~~ 33 13
Bell. f

Absender.....

**Ev. Pfarramt
Zeuthen - Miersdorf**

1615 ZEUTHEN

Postleitzahl.....

Oldenburger Str. 29

Tel. ~~2421~~ 3313

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gossner-Mission

in der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhren er Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

, am 10. Juli 73

Bl/So

Herrn
Pfarrer Wolfgang Opitz

9501 Zschocken
W.-Zierold-Weg 15

Lieber Herr Opitz!

Da Ihre Karte 3 Wochen brauchte, um nach Berlin zu gelangen,
kommt erst heute eine Antwort.

Es bleibt dabei; ich komme am Donnerstag, dem 19.7., und werde
so gegen Mittag da sein. Dann hätten wir den Nachmittag zum
Vorbereitungsgespräch, und ich könnte abends noch von unserer
Arbeit berichten. Allerdings haben wir leider keine Licht-
bilder dazu.

Mit herzlichem Gruß

Ihre

Bu.

Ischroden, 19. 6. 73

Liebe Frau Börtchardt!

• War Sie mit einer kleinen Nachricht im Frieden und,
möchte ich gleich kurz antworten; denn übermorgen
• fahre ich in den Urlaub. Haben Sie herzlichen Dank
für Ihren Brief (er traf erst heute ein). Mein Urlaub
geht bis zum 12. 7. In der Woche vom 10. bis 21. 7.
liegt nichts Besonderes vor. Falls Sie am Donnerstag
kommen und übernachten möchten, könnten Sie uns
dann abends im Fräuleins- / Männerwerk etwas
erzählen (mit Lichtbildern?). Dieser Kreis ist sehr
angenehm, aber aufgeklärt. Wenn Sie mich benachrich-
tigen wollen: ich bin nach dem 5. 7. wieder in Bern.

Absender: EV-LÜTHL PFARRAMT

9501 Zschocken

Wilhelm-Zierold-Weg 15

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

Herzliche Grüße!
Ihr Wolfgang Götze

Postkarte



Frau

Inge Birkhardt

1058 Berlin

Postleitzahl

Görlitzer Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

Gossner

VLV Spremberg Ag 310/71 DDR III/4/14

C 154 2303 6000,0 (3741)

, am 13. Juni 1973

Bk/Se

Herrn
Wolfgang Opitz

9501 Zschocken
W.-Zierold-Weg 15

Lieber Herr Opitz!

Für Ihr Schreiben vom 8.5. herzlichen Dank.

Am 24.5. war ich leider nicht in Berlin, sonst hätte ich mich gemeldet.

Ich habe in der Woche vom 16.-21.7. noch ein bißchen "Luft" in meinem Kalender. Wäre es möglich, daß ich in dieser Woche zu einem Vorgespräch zu Ihnen nach Zschocken käme, damit wir für den September (der 8. und 9.9. ist bei mir im Kalender fest eingeplant) Nägel mit Köpfen machen können?

Zu diesem Vorgespräch genügt es, wenn Sie da sind, Sie brauchen nicht den Kirchenvorstand zu mobilisieren.

Geben Sie doch bitte kurz Nachricht, ob Sie in der Zeit da sind.

Herzlichen Gruß

Ihre

Ev.-Luth. Pfarramt
9501 Z s c h o c k e n
Wilhelm-Zierold-Weg 15

Zschocken, den 8.5.1973

Frau
Inge Burkhardt
1058 B E R L I N
Göhrener Straße 11

Liebe Frau Burkhardt!

Zunächst: Lassen Sie sich ganz herzlich zu Ihrer Namensänderung gratulieren. Wenn Sie Ihrer Unterschrift im letzten Brief nicht eine Erklärung in Klammern beigefügt hätten, wären Sie für einen zerbrochenen Kopf verantwortlich zu machen gewesen. So ist aber alles heil (heute) geblieben. Ich wünsche Ihnen zu dem Schritt, den Sie vollzogen haben, und zu dem neuen Stand, in den Sie eingetreten sind, alles Gute. Moral von der Geschicht': Man bleibt in der AST vor Überraschungen nie sicher!

Nach diesem notwendigen Vorwort bedanke ich mich recht herzlich für Ihren Brief vom 24.4. und für die Terminvorschläge. Nach einer ersten Absprache mit dem Stellvertreter des Kirchenvorstandsvorsitzenden möchten wir den 8.9. annehmen. Der 22.9. ist insofern ungünstig, als da der Kirchentagskongreß in Leipzig stattfindet, an dem wichtige Leute in unserer Gemeinde teilnehmen werden.

Nicht klar ist uns, welche Vorstellungen Sie mit dem Familien-nachmittag verbinden. Darüber müßten wir uns noch einmal verständigen. Wir möchten Sie außerdem bitten, am 9.9. den Gottesdienst zu halten (bzw. im Gottesdienst zu predigen). Ist Ihnen das möglich? Wieviel Zeit steht Ihnen überhaupt zur Verfügung? Wir wären also für einen ausführlichen Plan dankbar. Schade, daß ich nicht nach Lückendorf kommen kann. Allerdings bin ich am 24.5. in Berlin (Auguststraße, ZVA-Sitzung bis 15.00 etwa). Ob an diesen Tag ein Gespräch möglich ist?

Sehr herzlich grüße ich Sie!

Ihr *Wolfgang Opat*

am 24. April 73

Bk/Se

Herrn
Wolfgang Opitz

9501 Zschocken
W.-Zierold-Weg 15

Lieber Herr Opitz!

Danke für Ihren Brief, der nun schon wieder ein paar Wochen hier liegt. Ich bin sehr froh darüber, daß Sie vor September noch nichts planen wollen bzw. können, denn mein Kalender ist bis dahin auch voll.

Für einen Besuch in Zschocken - ich würde zunächst ein Gespräch im Kirchenvorstand über die von Ihnen genannten Probleme vorschlagen - könnte ich z.B. Sonnabend, den 8.9., oder Sonnabend, den 22.9.d.J., nennen.

Wenn man es an einem solchen Tag macht, könnte man diese Sache unter Umständen mit einem Familien-nachmittag verbinden.

Ich hoffe, daß Sie im Mai in Lückendorf mit von der Partie sind. Dann könnten wir den Plan noch einmal besprechen.

Nehmen Sie dies bitte erst einmal als Zwischen-bescheid.

Ganz herzliche Grüße

Ihre

Bv

Ev.-Luth. Pfarramt
9501 Z s c h o c k e n
Wilhelm-Zierold-Weg 15

Zschocken, den 14.3.1973

Frau
Pastorin Inge Tischhäuser
1058 B E R L I N
Göhrener Straße 11

Liebe Frau Tischhäuser!

Ihr Schreiben ist im Kirchenvorstand besprochen worden. Wir möchten Ihnen nun mitteilen, daß wir gern auf Ihr Angebot eingehen wollen. Zwei Fragenkreise sind es, die uns im Blick auf unsere Gemeindegemeinschaft inner wieder beschäftigen: 1. Das Problem der Kommunikation. Wir haben noch eine ganze Menge recht guter Christen und freundlicher Leute in der Gemeinde. Es gelingt uns nicht, sie in unsere Veranstaltungen zu bringen. Ein Teil der Ursachen liegt in der Struktur unseres Ortes. Möglicherweise gibt es andere Ursachen, die wir nicht sehen. Hier suchen wir Rat. 2. Es gibt bei uns viel zu tun (nicht nur Reparaturen, auch Diakonisches). Einige sind dafür aufgeschlossen. Trotzdem kommt wenig zustande, weil in entscheidenden Situationen doch keine Helfer zur Stelle sind. Es müßte mehr möglich sein. Weshalb kommen wir nicht weiter?

Hinsichtlich eines Termins sind wir nun schon wieder in Schwierigkeiten. Am besten wäre es, wir würden uns vor dem September nichts vornehmen. Denn der Kirchenvorstand muß jetzt die Strukturanalyse machen, die in unserer Ephorie bis zum 31.5. abgeschlossen sein soll. Ich selbst habe mit Trainerkursen für Gemeindegemeinschaften noch einige Termine anstehen. Bitte machen Sie von sich aus einen Vorschlag. Vielleicht können Sie auch etwas detaillierter mitteilen, wie Sie sich unser gemeinsames Vorhaben vorstellen.

Sehr herzlich grüße ich Sie!

Ihr

Wolfgang Pöhl